

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 56.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 12. Dezember 1907.

Nummer 9.

## Vom „Bohemian John“.

Schönthal, den 5. Dezember 1907.  
E. W. Borgfeld klagt über mein langes Schweigen; drum will ich wieder etwas von mir hören lassen, obgleich es schwer hält, etwas Wesentliches zu liefern, wenn man, wie ich, Monate lang zu Hause sitzt, und vergeblich auf gutes, das heißt, trodenes Wetter lauert. Das verdirbt einem die gute Laune. Doch freue ich mich, daß meine Berichte gelesen werden. Hoffentlich läßt auch Herr Borgfeld öfter von sich hören.

Die Controverse zwischen Herrn Maier und Herr Schweppe wird wohl noch längere Zeit die Leser in Spannung halten; es sind beide tüchtige Advokaten, und sie verstehen wahrscheinlich mehr von dem jetzigen Kuddelmuddel, als der Bohemian John.

Die nächste Präsidentswahl wird wahrscheinlich eine ziemlich heisse werden; und wie die jetzige Geldkrise enden wird, das weiß man auch noch nicht. Daß augenblicklich die Zeiten schlecht sind, haben die meisten Geschäftsleute schon ausgefunken. Ich war kürzlich in Seguin, San Antonio und San Marcos, und überall klagten die Geschäftsleute, die Farmer hielten ihre Cotton und bezahlten ihren Kaufmann nicht. Ich bin auch „One Horse Farmer“ und halte zu den Farmern und auch zu der Farmers' Union; der einzige Ballen Cotton, den ich habe, gehört auch zu der Farmers' Union-Cotton; aber ich denke, es ist nicht mehr wie recht, wenn ein Farmer, welcher das ganze Jahre hindurch bei seinem Storeman auf Credit gekauft hat, zuerst seine Schulden bezahlt; dann mit den übrigen Ballen kann er machen, was er will. Sonst kann auch der beste Geschäftsmann zu Grunde gehen, denn dieser hat auch seinen Verpflichtungen nachzukommen. Dies hat seine zwei Seiten; sogar die Wurst — nur daß es da Enden sind — wenn man überhaupt eine hat. Mir geht es dieses Jahr nicht vom Besten. In andern Jahren um diese Zeit war ich immer auf Reisen und konnte deshalb den eigenen Wirtschaftsrath schonen, doch dieses Jahr muß ich immer von meinem eigenen Leder Riemen schneiden.

Da die Wege so schlecht sind, veruchte ich es per Dampfboot, fand aber aus, daß es sich schlecht bezieht. Aber bei all' dem Bed' hatte ich doch wieder Glück. Denn ich warb wieder sechzehn neue Abonnenten an, nämlich: Jacob Bogt, Hugo Graf, Hermann Thormeyer, Grimm & Co. in Seguin, welche jetzt den Favorite Saloon nebst Restaurant führen, A. Gerner, Robert H. Engelle, Jacob Kieffer, den bekannten Bau-Contractor von Seguin, Fritz Wischtemper, L. H. Heinemeyer, Willie Gaf, Hugo Vogel, Hy. Hartmeyer, Hermann Abrenstein, den berühmten Schneidemeister von San Marcos, Hermann Nitschke und W. S. Lembke, Agent für die Fort Worth Life Insurance Company und Real Estate-Mann von Marion; und zu guter Letzt bestellte Herr Hermann Lode, der sich kürzlich mit Fräulein Schulze verheiratet hat, die Tante für seinen Schwiegervater Herrn Henry Schulze als Weihnachtsgeschenk. Zur Nachahmung empfohlen!

Seit meinem letzten Berichte schrieb ich Quittungen für folgende Abonnenten: Carl Ebert, Willie Bauer, Carl Boges, Otto Koch, Ad. Gelven, Fritz Bartels, Hermann Thormeyer, Chr. Baer und Albert Forke. Hier traf ich Go-

vornor Bernhard von Neu-Braunfels, dem es aber leider schlecht geht. Er ist nämlich kürzlich von dem Schlage gerührt worden und ist jetzt auf der linken Seite ganz labim. Er ist dort in Seguin bei seiner Tochter Frau Albert Forke, die ihm die beste Pflege angedeihen läßt. Hoffentlich wird sich der alte Freund wieder erholen.

Dann traf ich noch eine Menge Jury-Leute in Seguin, unter diesen auch Freund Emil Karras, Hy. Glenewinkel, Chr. Henry jr., A. Krend und Carl Wellmann.

Dann fuhr ich nach San Antonio und besuchte Freund Ed. Bode-wils, der jetzt wieder so ziemlich von seiner schweren Krankheit hergestellt ist. Dann dampfte ich nach Neu-Braunfels. Hier traf ich Herrn Fritz Meyer, Ed. Liesmann, Erwin Alves, Hermann Hertzholzer, Wm. Pent, Bruno Stewig, Wm. Westmeyer und Hermann Junker.

Am nächsten Tage dampfte ich nach San Marcos und traf Gelegenheit, gleich zur Halle und Regalbahn zu fahren. Hier fand ich die Herren Carl Krause, Hy. Hartmeyer, Hermann Trappe und Henry Mueller, alias Freund Müllerhannes. Da ich mit dem Quittungenschriften schnell fertig war, konnte ich mich mal ordentlich als Regler zeigen. Ich will weiter nichts verathen, denn Eigenlob beleidigt die Gerkuchsnerven; ich will es daher lieber Anderen überlassen, darüber zu schreiben. Wenn aber die Leute glauben, ich käme nach San Marcos und wollte mich dort „bieten“ lassen, dann können sie getrost ihre Meinung ändern. Da nun am genannten Tage nicht viel Mitglieder dort waren, meinte Freund Mueller: „Du bleibst hier bis morgen, dann haben wir Logen-Versammlung und Beamten-Wahl.“ Dieses leuchtete mir ein, und da mir Freund Müllerhannes noch obendrein sagte, er hätte am 22. Tage vorher geschlachtet und Wurst gemacht, hätte mich keine Macht der Erde fortgebracht. Ich blieb also bei Freund Henry, und am nächsten Tage kamen viele Hermannsöhne zur Versammlung der Wieland Loge No. 26. Diese Loge zählt zwischen fünfzig und sechzig Mitglieder. Als neue Beamten wurden gewählt: Fritz Trappe, Präsident; Henry Müller, Vice-Präsident; Edward Alves, Schatzmeister; Carl Krause, Sekretär; und Hermann Haase, Verwaltungsrath. Repräsentant Wm. Hiesin stellte einen Antrag, der nützlich und angenommen wurde, daß ein Beileidsbeschluss für den verstorbenen Großsekretär John Bauer im „Hermannssohn“ veröffentlicht werde.

Nach Schluss der Loge ging es wieder an's Zeitungsgeschäft, und ich schrieb Quittungen für folgende Abonnenten: Georg Meister, Hy. Schroeder, Ed. Alves, Hermann Haase, Hermann Wagner, Fritz Trappe, A. C. Feltner, J. S. Timmermann und Otto Bierfeldt. Da es nun bald Abend wurde, fuhr ich der Sodawasser-Factory A. C. Feltner nach dem Depot, wofür ich ihm jetzt noch dankbar bin, denn wenn ich auf den nächsten Zug hätte warten müssen, so wäre ich erst am folgenden Morgen um 3 Uhr nach Neu-Braunfels gekommen.

Da ich nun die Leute in Seguin und San Marcos nicht alle getroffen habe, so muß ich, wie der Amerikaner sagt, nochmal probieren.

In Seguin hatte ich die Ehre, mit meinem Kollegen Hübner, dem reisenden Agenten des „Wellville Wochenblatt“, bekannt zu werden. Ich lernte Herrn Hübner als einen

sehr netten Mann kennen. Wie er mir sagte, hat er in den letzten zwei Jahren über 1700 neue Abonnenten für das „Wellville Wochenblatt“ angeworben. Da fühlte ich mich ganz klein, denn das bietet den „Bohemian John“ all to pieces. Aber desennungeachtet freut es mich doch, daß Colleague Hübner solches Glück gehabt hat, und ich wünsche ihm noch weiteren Erfolg; und sollte uns das Schicksal noch einmal zusammenbringen, dann wird nochmal ein „gebet“, und wenn der ganze Schnee verbrennt.

Freund John Huebinger von Marion traf ich auch in Seguin. Er sprach schon von der dritten Willton, und ich habe erst an der zweiten angefangen, ohne die erste zu vollenden. Ob es wohl der John auch so macht wie ich?

Als ich kürzlich in Neu-Braunfels war, hörte ich, daß Freund Jacob Waldschmidt eine Reise nach Deutschland antreten will. Ich wünsche glückliche Reise, und ein baldiges Wiedersehen, und wenn es Dir paßt, Jacob, so bringe mir eine gute Messerschampfleie mit und grüße mir alle alten Bekannten. Hoffentlich werde ich Dich noch einmal vor Deiner Abreise treffen.

Wenn es einigermaßen geht, werde ich nach San Marcos, Kyle, Upland und Lockhart und Umgebung fahren, denn das Christkind kommt bald und ich war noch nicht in Lockhart, und das wäre doch nicht recht. Sobald ich etwas Neues höre, werde ich es berichten, denn das ist so Mode beim

Bohemian John.

## Eingefandt.

Wolfsberg, den 7. Dezember 1907.  
Werther Herr Redakteur!

Schon lange habe ich nicht mehr geschrieben, denn die Versammlungen unserer hiesigen Hermanns-Söhne-Loge, deren Sekretär zu sein ich die Ehre habe, sind im Oktober und November jedesmal verregnet; Liebesbriefe darf ich nicht schreiben, das erlaubt mir meine Alte nicht; und Geldnoten zu schreiben, das erlaubt mir die Geldknappheit nicht. Aber schreiben muß ich etwas, sonst komme ich noch ganz aus der Übung. Also will ich mal versuchen, wieder etwas für die Zeitung zu schreiben.

Aber was? Doch halt! diese Woche war es endlich mal wieder ein paar Tage trocken genug, daß man in hochgelegenen Feldern etwas pflügen konnte. Da — zum Himmelschloßhwerenoth! — fängt es gestern (Freitag) schon wieder an zu regnen, so daß der Spaß vorläufig wieder zu Ende ist. Da kommt dann noch der Bohemianische John vor einigen Wochen und schreibt, es hätte noch nicht genug geregnet, und müßte mal wieder regnen wie früher, als Kofz und Keiter im Dred stecken blieben. Nun möchte ich doch mal wissen, was es uns nützen soll, wenn es regnet, daß die Landstrassen grund- und bodenlos werden, und die Felder kreuz und quer von Gräben durchrissen sind? Was nützt uns alle Winterfeuchtigkeit, wenn wir im Sommer nicht zur richtigen Zeit Regen bekommen? Dann machen wir doch kein Korn, und ob wir Baumwolle ernten, hängt vielmehr von der Bitterung im Sommer und von dem Bollwiesel ab, als von der Winterfeuchtigkeit; die nützt nur für Gras, Bäume, und Winterfeucht wie Hafer und Weizen, aber nicht für Früchte, die in drei bis vier Monaten erst gepflanzt werden.

Der Bohemian John scheint überhaupt einer von denen zu sein, denen es niemals recht ist, die es

immer anders haben wollen als es ist, und bei denen es immer heißt: „Ja, wenn, dann hätte ich“ und wenn's Brei geregnet hätte, dann hätte er wieder keinen Löffel gehabt. Der John scheint überhaupt die Devise: „Ja, wenn's noch wäre wie früher,“ zu seinem Motto gemacht zu haben und wenn es nun wirklich noch wäre wie früher, dann sollte es mich wundern, ob der John wohl zufrieden wäre; wahrscheinlich nicht. Da würde er sich wohl am Ende in das graue Mittelalter, in die Zeit der Hegenverbrennungen und Christenverfolgungen zurückwünschen, und wer weiß, am Ende hätte man für den John auch zu jener Zeit recht gute Verwendung finden können. Ich und wahrscheinlich auch die meisten übrigen Leser der Zeitung sind froh, daß es nicht mehr so ist, wie früher. Höchstens der Wendische Henry, der ja ein echter und rechter Gefinnungsgenosse des Bohemian John ist, wünscht auch immer, daß es noch so wäre wie früher; und sogar in Bezug auf seine persönliche Gefinnung scheint der Henry noch gerade so zu sein, wie es die alten Texaner zur Indianerzeit waren, denn sonst hätte er doch in diesem friedlichen Zeitalter den Bohemian John nicht mit seinem alten rothigen Sechschüssler bedroht, da der John doch ein ganz harmloser Kerl ist und höchstens in der Zeitung einen Haufen Blech zusammenschlägt. Aber wie Freund Henry nun einmal ist, ein guter Kerl (am besten wenn er schläft) — nur daß er bei irgend eine Kleinigkeit Feuer fängt wie Stroh und dann gleich in hellen Flammen aufgeht, die natürlich ebenso schnell wieder erlöschen. Als da letztes Jahr ein sehr prominenter demokratischer Parteiführer uns so und so vielmal auseinandergesetzt hatte, daß wir Alle demokratisch stimmen müßten, weil sonst unsere persönlichen Rechte, ja sogar womöglich noch unserer Seelen Seelenheil, verloren wären — so fütich wie ein Zwetschkern, der in ein Mausloch fällt — wenn wir nicht zur demokratischen Primärwahl gingen, da hatte der Henry, welcher sonst auch immer zu den nichtswürdigen Republikanern gehörte, auch wieder Feuer gefangen und ist zur demokratischen Primärwahl gegangen; und für den Herrn Senator Bailey, der wegen dem vielen Geschwätz, was er macht, seiner erzprohibitionistischen Gefinnung und dem harten Deleruch, der größte Feld der texanischen Demokratie geworden ist, hat der Henry sehr wahrscheinlich auch gestimmt. Darauf ist er dann so stolz geworden, daß er glaubt, er brauchte es sich durchaus nicht gefallen zu lassen, wenn jemand seine alte lahme Nickel-Uhr mit einer gewöhnlichen Popcorn-Uhr verwechselt, und will den Leuten dann gleich mit dem Forty-five zu Leibe gehen; und das schlimmste ist, daß er darüber noch in der Zeitung schreibt und dadurch auch noch alle übrigen Leser der Zeitung in Mitleidenschaft zieht.

So liebe Freunde mir der Bohemian John und der Wendische Henry sonst auch sind — dienen ewigen Ausdruck: „Wenn's noch wäre wie früher!“ könnten sie für sich behalten.

Das Neue, was wir sonst hören, ist, daß in Neu-Braunfels zwei prohibitionistische Zeitungen erscheinen. Das hätte wohl Mancher nicht erwartet, und das Schlimmste ist, daß der Trucker, welcher die Zeitung druckt, auch wieder ein Republikaner ist (ein Demokrat würde ja auch so etwas nicht thun).

Der gute Mann wird das Zeitungsdrucken wohl nicht zu seinem Privatvergnügen betreiben, sondern thut es wahrscheinlich, um sein Leben damit zu machen; sintermalen Herausgeber kleiner Zeitungen auch meistens keine Millionen sind, so werden sie wohl nicht lange danach fragen, von wenn sie das Geld kriegen, ebenso wenig wie irgend ein anderer Geschäftsmann danach fragen wird; und würden die prohibitionistischen Blätter nicht in Neu-Braunfels gedruckt, dann würden sie sonstwo gedruckt werden. Sehr wahrscheinlich würden sie ebenso sicher gedruckt werden, wie der prominente Neu-Braunfels Rechtsanwält für gutes Geld den verumpftesten Prohibitionisten vor einer wohlverdienten Ruchthausstrafe retten würde, wenn es in seiner Macht stände.

Also nächstes Jahr geht der ganze Wahltrummel schon wieder los; man merkt es jetzt schon, obgleich die letzte Wahl kaum zu Ende, und wenn es einmal sein muß, um unsere persönliche Freiheit, oder besser gesagt, Trinktfreiheit zu erhalten, will ich meinetwegen wegen unierem Senator auch zu einer demokratischen Primär gehen; aber Feuer fange ich deshalb noch nicht und einen Kettel mit Worten darauf: „I am a Democrat“, laß ich mir auch nicht vor die Stirne kleben. Ich möchte als freier Bürger auch meine freie Selbstständigkeit in politischer Hinsicht wahren. Zum Parteiknecht lasse ich mich nicht machen, von der einen Partei so wenig wie von der anderen.

So, jetzt habe ich mal wieder genug Schreibübung gehabt.  
E. S a h m.

## Die Wallstreet-Panik.

Alfred Rau im „Deutschen Vorkämpfer“.

Ende des vergangenen Jahres, als die amerikanischen und continentalen Industrie- und Handelsverhältnisse noch unter dem Zeichen größter Prosperität standen, erhob sich in der amerikanischen und europäischen Presse Stimmen, die das Ende dieser Aufschwungperiode prophezeiten und auf das notwendige Eintreten einer Reaktion infolge der Abnahme verfügbaren Kapitals hinwiesen. In Europa hat man auch auf diese Stimmen gehört, und die Folge davon war dort eine gesunde Einschränkung der industriellen Thätigkeit, welche die Basis des gesündlichen Lebens stärkte. In Amerika dagegen bemächtigte sich eines großen Theiles der Presse ein überwältigender Pessimismus, der wie eine ansteckende Krankheit um sich griff. Es wurde besorgniserregend und haarig bewiesen, daß eine gewaltige Reaktion kommen müsse, und daß eine Panik unausbleiblich sei, bis man nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa daran glaube. Wertpapiere aller Art wurden auf dem Markt geworfen und zu Schleuderpreisen verkauft. Der Werth der an der New Yorker Börse allein gehandelten Papiere sank innerhalb zehn Monaten um zwei Milliarden Dollars.

Und in diese wankende Struktur des Finanzgebäudes feuerten, einem zwar ernst gemeinten, aber zu weit gehenden illustren Beispiel folgend, hysterisch gewordene Volkvertreterungen Schuß auf Schuß. Jetzt wollte jeder seine Schuldigkeit thun und mithelfen an dem großen Reinigungswerke, obwohl die Zeichen der kommenden Krisis sich

meheten und mehreten. Jeder Tag sah neue Angriffe. Jeder Angriff bröckelte Millionen vom Werthgehalte amerikanischer Papiere ab. Die dem Ansturm konnte auch das Bankwesen, diese Grundlage des wirtschaftlichen Lebens, auf die Dauer nicht standhalten. Die Trust Company Banken hatten den größten Theil ihrer Kapitalien ausgeliehen und aus Sicherheit Wertpapiere dagegen angenommen. Daß sich darunter in manchen Fällen solche zweifelhafter Natur eingeschlichen hatten, ist kaum zu verwundern, zumal es innerhalb der letzten Jahre einzelnen nicht einwandfreien Charakteren gelungen war, sich in Bankinstituten festzusetzen und solche für persönliche Zwecke zu benutzen.

Der Tag der Ernte kam — der Wirbelwind brach los. Eine der größten und bedeutendsten Trust Companies und eine Anzahl kleinerer Institute schlossen die Thore. Die Depositen belagerten die Banken, von denen man annahm, daß sie nicht auf festen Füßen ständen und viele andere, die sich nicht in der geringsten Gefahr befanden. Die amerikanischen Finanzwelt und das ganze Kreditwesen des Landes stand am Rande des Abgrundes, gegen den man sich in ungläublicher Selbstverblendung hatte drängen lassen. Und da zeigte sich wieder die enorme Resourcensfähigkeit des amerikanischen Geistes. Die Regierung schwenkte ein und stellte Gelder zur Verfügung, kleinliche Bedenken wurden hintan gelassen, — die vielgeschmähten Herrscher der Finanzwelt warfen ihre Millionen in den Markt. Wankende Banken wurden gestützt. Und so hat der Wirbelwind doch auch sein Gutes gethan. Er hat fortgesetzt, was morich und faul gewesen, er hat auf Sand gebaute Strukturen über den Haufen geworfen. Er hat den Beweis erbracht, daß die amerikanischen Finanz- und Geschäftswelt, wenn es zum Treffen kommt, den an sie heranretenden Anforderungen gewachsen ist. Fortgesetzt hat er auch die bestluth hysterischen Verfolgungswahn, der sich der Börsen bemächtigt hatte. Aber hätten sich alle diese Resulata nicht erzielen lassen auf dem Wege verständiger und zielbewusster Reform? Wie dem auch sei, die Erfahrungen der letzten Monate werden sicher dazu beitragen, daß man in Zukunft an die Lösung der großen wirtschaftlichen Frage in ruhiger und sachverständiger Weise herantreten wird. Die Lehren der Wirbelwind-Woche sind doch zu theuer erkauft, um wieder der Vergessenheit anheimzufallen.

Fort mit dem Stuten.

Man zögere keinen Augenblick, auch bei wehem Hals und Heiserkeit nicht — Simmons' Hustenkur ist ein sicheres Mittel. Er macht gesund.

\* Die „Deutsche Rundschau“ von Cuero erscheint diese Woche in einer mit Anzeigen und Lesestoff reich ausgestatteten Extra-Ausgabe, welche viel werthvolle und interessante Auskünfte über Cuero und die umliegenden kleineren Städte enthält. Colleague W. L. Eichholz hat da eine Reiseaufgabe in einer Weise bewältigt, daß er mit berechtigtem Stolz auf sein Werk zurückblicken kann. Wir gratuliren!

\* Am Samstag Mittag erschöpfte sich in Seguin der Saloonwirth Hermann Bulgerin. Er hinterläßt seine Frau und drei Kinder in Seguin und war Mitglied der dortigen Hermannsöhne-Loge.

\* Beim Rollschlittschuhlaufen brach sich Henry Maier von Friedriessburg den Arm.

### Ein Dampfschiff vor 100 Jahren.

Es scheint, daß nicht Denis Papin oder Fulton, sondern der Spanier Garay, und zwar vor ungefähr 400 Jahren, zuerst auf den Gedanken des Dampfschiffs gekommen ist. In einer alten spanischen Chronik aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts, „Coleccion de los Viajes“ betitelt, die die „Welt der Technik“ ausgegraben hat, liest man eine merkwürdige Geschichte folgenden Inhalts: Im 16. Jahrhundert, lebte in Spanien ein Mann Namens Garay, der, von Wissenschaft und Abenteuerlust getrieben, schon in jungen Jahren an der ersten Entdeckungsfahrt des Columbus teilgenommen hatte. Seitdem blieb er der Schifffahrt treu und legte auf spanischen Schiffen in alle damals bekannten Meere. Dabei beschäftigte er sich in seiner freien Zeit mit Mathematik, Physik und Mechanik und soll schon Mandes erfunden haben, um das sich Niemand kümmerte, als er, bereits ein Greis, plötzlich mit der Idee hervortrat, man könne mit dem Wasserdampf Bewegung erzeugen, und es sei möglich, ein Rad damit treiben zu lassen. Da nun das ganze Spanien Garay's sich um die Schifffahrt drehte, so sprach er seine Ueberzeugung aus, es wäre möglich, ein in ein Schiff eingebautes Schaufelrad durch Dampf in Drehung zu bringen, so daß das Schiff hiedurch in Bewegung gesetzt würde und nicht mehr von den Launen des Windes abhängig wäre. Anfangs lachte man über den mehr als 70-jährigen Greis. Schließlich aber gelang es Garay, den Kaiser Karl den Fünften auf seine Idee aufmerksam zu machen. Kaiser Karl fühlte den großen Gedanken heraus, der in dieser Idee schlummerte, und befahl, Garay solle mit dem nächsten im Hafen einlaufenden Schiffe — es war während seines Aufenthalts in Barcelona — einen Versuch machen. Das nächste Schiff, das ankam, war die „Trinidad“. Garay ging sofort, trotz des Widerpruchs des Kapitäns, an's Werk. Es ist heute noch unverstänlich, wie es diesem Manne, der mit der Reife des Alters noch jugendlichen Enthusiasmus verband, möglich war, bei dem damaligen Stand der Mechanik in wenigen Stunden einen Schooner in ein Dampfschiff umzugestalten. Allerdings waren die Vorbereitungen höchst einfach. Garay legte eine Achse quer über das Verdeck des Schiffes, an deren Enden zwei Schaufelräder angebracht waren, die in's Wasser hineinreichten. Außerdem wurde ein Kessel auf das Schiff gebracht, mit geweihtem Wasser gefüllt, und so Dampf erzeugt. Unter dem Kessel war ein Apparat angebracht, in dem sich eine Stange auf und abbewegte, und das Ganze war durch Riemen mit der Achse verbunden. Nachdem der Kaiser auf einer Tribüne Platz genommen hatte, sah man, wie sich dem kleinen Rauchfang des Schiffes Rauch entwickelte und das Schiff sich vom Plage löste. Die Räder drehten sich und das Schiff lief trotz des ungünstigen Windes, ja gerade gegen ihn aus dem Hafen. Es lief acht Seemeilen, wozu es zwei Stunden brauchte. Die abergläubische Befragung sprang aus Furcht vor dem Teufel, durch dessen Hilfe sie sich allein den Vorkang erküsten konnte, über Bord und stürzte schwimmend an's Land. Der glücklicher Erfinder erhielt vom Kaiser eine Belohnung von 4000 Maravedis. Weiter weiß man nicht, was aus seiner Erfindung geworden ist. Er selbst starb wenige Jahre später in einem Kloster, und nur die alte Chronik weiß noch seinen Namen und von seiner Erfindung.

#### Gewiß recht!

Wohl nichts verurteilt größere Unannehmlichkeit, als ein juckendes Hautleiden. Wir kennen ein Mittel, das selten fehlschlägt — Junt's Lute. Es wird garantiert, daß eine Wäsche davon irgend ein juckendes Leiden kurirt, einzelner wie es heißt. Wenn nicht, so bekommt man das Geld zurück.

### Elternmord.

#### Die Mündung des Verbrechens bei Natur- und Kulturvölkern.

„Zerschneiden in 10.000 Stücke“ — Verurteilung des Elternmörders — Tötung der Eltern aus Wurmherzigkeit — Der Glaube an das Jenseits.

Infolge der Pietät, die man von Kindern ihren Eltern gegenüber erwartet, wurde von jeder der Elternmord als die allerhöchste Form des Mordes angesehen. Niemand ehrte die Kinder ihre Eltern mehr, nirgend war der Elternmord mehr verabschiedet als bei den alten Kulturvölkern. In China wird er mit der wohl furchtbarsten Strafe des „Zerschneidens in zehntausend Stücke“ geahndet, in Korea wird der Elternmörder lebend verbrannt. Bei den alten Ägyptern wurde der Elternmörder mit scharfen Rohren zerfleischt, in Dornen geworfen und dann verbrannt. Nach römischer Gesetz wurde derjenige, der einen Elternmord beging, in einen ledernen Sack, zusammen mit einem Roter, einem Hahn, einer Ratte und einem Affen, eingekerkert und, in diesem gefährlichen Gefängnis eingeschlossen, in das Meer oder in einen Fluß versenkt. Noch heutigen Tages wird in Frankreich der Elternmörder im Hemb, barfuß und das Haupt mit einem schwarzen Schleier bedeckt, zur Richtstätte geführt.

Die Kaffern in Natal tödten, obwohl bei ihnen gewöhnlicher Mord meist mit einer Geldstrafe gesühnt werden kann, den Elternmörder. Das Gebirgsvolk von Ostien im Kaukasus schießt den Elternmörder mit all seinem Besitz in sein Haus ein und verbrennt ihn sammt diesem. Die meisten Naturvölker betrachten den Mord des Vaters oder der Mutter als eine besonders verabscheuungswürdige That. Es gibt aber eine Ausnahme.

Nach einem bei vielen Völkern herrschenden Gebrauche werden sowohl die durch Alter oder Krankheit geschwächten Eltern als auch an unheilbaren Leiden dahinsiechenden Stammesangehörigen ausgetrieben oder getödtet. Bei den nordamerikanischen Indianern wird etwa die Hälfte der betagten Leute beider Geschlechter, wenn sie nicht mehr gehen können, ausgelegt. Dies geschieht auch bei den Eingeborenen Brasiliens, bei verschiedenen Südseeinsulanern, einigen australischen Stämmen und mehreren Völkern Ostiens und Afrikas. Der Gebrauch, die altersschwachen Eltern zu tödten, herrscht einmütig auch bei europäischen Völkern; so war es noch im 5. und 6. Jahrhundert v. Chr. bei den Herulern Sitte, daß die Verwandten zur Verbrennung ihrer Alten den Scheiterhaufen anzubieten. Viele Naturvölker glauben eine That der Wurmherzigkeit zu verrichten, wenn sie die Alten tödten; so z. B. lassen die Hottentotten ihre betagten Eltern verhungern. Wiewohl man ihnen diese Sitte als Grausamkeit vor, so sind sie sehr erstaunt, denn der Brauch hat nach ihren Anschauungen in durchaus kindlichen und pietätvollen Gefühlen seine volle Berechtigung. In Melanesien werden kranke alte Leute lebendig begraben. Die Alten pflegen selbst ihre Verwandten zu bitten, sie von ihrem Elend zu befreien. Auch auf Fidji galt es als Zeichen kindlicher Liebe, betagte Eltern zu tödten; der Grund hierzu war aber nicht in den Sorgen des täglichen Lebens zu suchen, da diese Eilande von Natur aus alles zum Leben Nötige in Hütle und Hütle liefern. Die Ursache, warum die alten Fidjier drängen der Altersschwäche zu entgehen wünschten, lag in der Verachtung, die der körperlichen Schwachheit bei einem kriegerischen Volk anhaftet, ferner in den Belästigungen und Unbilden, denen die ausgelegt sind, die sich selbst nicht mehr zu helfen wissen.

Ein weiterer Grund war der weitverbreitete Glaube, daß die Menschen in die Freuden des jenseitigen Lebens mit denselben geistigen und körperlichen Eigenschaften eintreten, wie sie zur Stunde des Todes besaßen, und daß das geistige Leben dort beginnt, wo die körperliche Existenz aufhört. Erklärlich war es daher, daß die Fidjier, Inulaner diesen Wechsel durchmachen wollten, ehe ihre geistigen und körperlichen Kräfte durch das Alter schon so weit geschwächt waren, daß sie sich der Möglichkeit, die Freuden des Jenseits zu genießen, beraubt sahen.

#### Ein kalter Wasserstrahl.

Während der jüngsten Manöver in der Schweiz ereignete sich in Bettlach im Kanton Solothurn der folgende heitere Vorfall:

Die Bettlacher Feuerwehrt hielt eine Hauptprobe ab, als auf der Landstraße ein Automobil dahergefahren kam, das trotz Warnung der Wache seine Schnelligkeit nicht verminderte. Da riefte der Führer des Wenderohres einen Wasserstrahl auf die Infanteristen. Das wirkte sofort; das Automobil hielt an, und drei Herren stiegen aus: ein Offizier, ein Unteroffizier und ein Civilist. Der letztere trat auf den Abtheilungschef zu und stellte sich als Bundesrath Forrer vor. Ein wenig verblüfft waren die Bettlacher freilich, aber sie „sorgten sich nicht“, obwohl der Offizier den Namen der Gemeinde notierte.

Zitta u., in der sächsischen Lausitz, ist einer der hervorragendsten Exporte der sächsischen Textilindustrie.

### Japanische Reklame.

Etwas Subtileres und Ausdrucksvolleres als die japanische Geschäftsreklame kann man sich nicht denken. Die genaue Bezeichnung des angepriesenen Gegenstandes oder eine bildliche Darstellung genügt den geschäftskundigen Söhnen des Reiches der aufgehenden Sonne noch lange nicht: sie fügen Kennzeichnungen hinzu, die wahrhaft ergötzlich sind. Eine französische Zeitung bringt einige Auszüge aus den Annoncen eines in Tokio erscheinenden Blattes; da liest man: „Unsere Waaren werden mit der Geschwindigkeit einer Kanonenkugel versandt.“ — „Unsere wunderbaren Papier ist so fest und so hart wie die Haut eines Elephanten.“ — „Unsere Pakete werden mit zarter Sorgfalt verpackt, die ein Neuwähler für seine junge und reizende Gattin hat.“ — „Unser Essig „Extra-Qualität“ ist schärfer und herber als die Galle der bössartigsten Schwiemutter.“ — „Alles, was wir drucken, ist klarer als Bergkristall; die Texte, die wir wählen, sind so köstlich und bezaubernd, wie der Gesang eines jungen Mädchens von zwanzig Jahren.“ — „Sehen Sie sich unser Lager an; Sie werden bei uns großartig aufgenommen werden, denn unsere Angestellten sind so liebenswürdig wie ein Vater, der eine seiner Töchter ohne Mitgift zu verheirathen sucht. Sie werden immer so empfangen werden, als wenn Sie ein Sonnenstrahl wären, der nach einem trüben Regentage kommt.“

Werden die Nerven im Magen, Herz oder in den Nieren schwach, so verlagern diese Organe. Man belade den Magen oder stimule Herz oder Nieren nicht; das hilft nur temporär. Man verschaffe sich das allen Apothekern bekannte Dr. Shoops Restorative — es ist speziell für diese innern Nerven präparirt. Es hilft schnell. Dr. Shoop, Racine, Wis., schreibt auf Wunsch eine freie Probe. Probirt es; zu haben bei V. G. Voelker.

Der deutsch-amerikanische Journalist J. F. Urban, welcher vergangenes Sommer Deutschland besuchte, schreibt in einem seiner Reiseberichte: „... Und seltsam — diese West-Geborenen sprechen alle Deutsch und sogar ihre Kinder. Man merkt auch hierin ist Etwas besser geworden, wird noch besser werden. Die einzige Abnormität ist natürlich wieder ein biederer ehemaliger Landsmann. Wenn ich auf Reisen einem Deutschen begegne mit einem Kiegebart und der den Onkel Sam mimt, nur ernstlich spricht und immer die „uneited Schreits“ im Munde führt, so weiß ich sofort, das ist ein ehemaliger Deutscher aus Dolla-rita. So einer wankt auf Ded herum. Als ich ihn ausforische, vernehme ich Folgendes: Er ist als fünfzehnjähriger von Schwaben nach Illinois gekommen und Farmer worden und hat eine Amerikanerin geheirathet. Sein Deutsch hat er verlernt, weil er (so meint er) nicht genügend Gelegenheit hatte, es zu sprechen. Nach über 50 Jahren ist er wieder in der Heimath gewesen. Aber fast alle Verwandte waren inzwischen gestorben. Dieser Unglückliche fährt auf einem deutschen Schiffe und vermag sich mit seinen eigenen Landsleuten nicht zu unterhalten. Er, der Deutsche, kann seine eigene Mutterprache nicht sprechen, während die in Amerika geborenen Nachkommen von Deutschen und deren Kinder noch Deutsch sprechen. Ist etwas Trostloseres denkbar? Aber er empfindet das Bekümmende nicht, das darin liegt. Es ist ein wandelndes Ueberbleibsel aus einer Zeit, wo der Deutsch-Amerikaner überhaupt noch kein Klasse-Gewissen hatte, nicht wußte, welchen Schatz er in der deutschen Sprache und im Deutschsein besaß.“ Im Darmstädter Tageblatt findet sich folgendes Inserat: „Heirath! Mehrere Damen mit Vermögen von 5 bis 500,000 Mark wünschen sich rasch zu verheirathen.“ Ganz so rasch wie mit 500,000 Mark wird sich das mit 5 Mark wohl nicht machen lassen.

Kein Mensch will etwas werden, ein jeder will schon etwas sein.

### Der Sündenbock.

„Mann, ich mag einen neuen Hut haben; in dem alten seh' ich aus wie eine Vogelscheuche.“ „Schieb doch nicht alle Schuld auf die Kopfbedeckung!“

Nicht jeder der eine Kantippe hat, ist deshalb ein Sokrates.

Nicht uninteressant wird eine Automobil-Wettfahrt sein, die von New York nach Paris gehen soll und deren Einzelheiten vereinbart worden sind. Die Fahrt beginnt im Frühjahr. Von New York ausgehend, durchqueren die Wettfahrer den amerikanischen Kontinent, worauf sie über das nordwestliche Alaska an die Bering-Strasse gelangen. Nachdem sie über das Eis dieses Meerarmes gefahren sind, dringen sie in die unwirthliche Ebene von Sibirien ein. Diese überflutet, ist es eine leichte Fahrt nach St. Petersburg und Paris. Als der schwierigste Theil der Aufgabe wird die sibirische Ebene betrachtet. Die Automobile müssen Heizmaterial und Proviant auf viele Wochen mit sich führen und haben außerdem die vielen Stürme der Tundra zu fürchten. Da man diesen nicht entgehen zu können erwartet, so müssen starke Binden mitgenommen werden, um die Automobile aus dem Sumpf zu heben.

### Mrs. Winslow's Sooting Syrup

Seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnefleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Sooting Syrup; nehmt nichts anders! Kostet 25 Cts.

### Kirchenzettel.

In der Deutsch-Prottestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:  
Jeden Sonntag Nachmittag Sonntagsschule um 1 Uhr.  
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.  
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.  
In Dortonstown:  
Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.  
G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronomo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.  
J. Jaworski, P.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.  
G. Knifer, Pastor.

Am jedem ersten und dritten Sonntag im Monat wird in Leisner's School Sonntagsschule und Gottesdienst abgehalten; in Marion jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat. Konfirmandenunterricht wird zweimal die Woche gehalten — Mittwoch 10 Uhr und Samstag 10 Uhr in Marion, in Leisner's School noch zu bestimmen. Die Eltern sind gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken; auch ist gewünscht, daß solche Kinder, die 1909 konfirmit werden sollen, jetzt schon mit ihrem Unterricht beginnen.  
Carl Saenger.

Am 1. Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr im Guadalupe Valley Schulhaus und am 2. u. 4. Sonntag in Pulverde, 10 Uhr morgens, Sonntagsschule u. Gottesdienst.  
J. F. Christianien, P.



FRIEND TO FRIEND.  
The personal recommendations of people who have been cured of coughs and colds by Chamberlain's Cough Remedy have done more than all else to make it a staple article of trade and commerce over a large part of the civilized world.

### Europa.

In der Schule eines kleinen Landstädtchens in Norddeutschland war die Karte von Europa vor einigen Jahren derartig defekt geworden, daß der Schulmonarch bei den Vätern der Stadt den Antrag stellte, eine neue Karte anzuschaffen. In der nächsten Stadtverordnetenversammlung wurde über dieses wichtige Thema beraten. Der Bürgermeister begründete die Forderung eingehend und bat die Väter der Stadt um Neuerung ihrer Ansicht.

Diese schweigen, endlich erhebt sich einer und meint: „Meine Herren, es glaube, wie latet die Auffassung der neuen Karte man noch ein betten, wir sind er nicht gekommen, wer weit, ob wie Kinder noch einmal hantomet na Europa!“

#### Katastrophe.

Schüler (dem eintretenden Lehrer einen ruinirten Globus entgegenhaltend): „Entschuldigen Sie, Herr Doktor, die Erde dreht sich nicht mehr, der Emil hat die Erdachse verbogen.“

## König aller Hals- und Lungen-Medizinen

# Dr. King's New Discovery.

Die schnellste und sicherste Medizin für Husten und Erkältungen. Kurirt und heilt alle Lungen-, Hals- und Brustleiden.

#### Von einer halben Flasche kurirt.

Eine halbe Flasche von Dr. King's Neuen Entdeckung kurirt mich von der schlimmsten Erkältung und Husten, die ich je hatte. — J. R. Witt, Rocky Mount, N. C.

Preis 50 Cts. und \$1.00.

Wird verkauft und garantirt von R. B. Richter.

## Comal Springs Nursery.

Auch dieses Jahr haben wir einen großen Vorrath von allen Sorten Bäumen, Reben, Sträuchern u. s. w. Besonders empfehlen wir unsere kräftigen Rosen, 20,000 Stöcke, 107 Varietäten; 5000 Washingtonia Filifera und Sabal Palmen, welche hier im Freien gepflanzt werden können. Wir haben ferner 1000 Satsuma Orangebäume, 1200 veredelte Pecanabäume und andere Bäume, welche jetzt so vielfach angepflanzt werden.

Man mache seine Bestellungen frühzeitig, ehe das Beste verkauft ist. Otto Lode.

## B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter,

Seguin-Strasse,

Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

## Schmiede-Werkstatt von H. Orth,

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Beforgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art. Fachkundige Aufbeschlage.

Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität. Agent für Goodhear Rubber Tires.

Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shapes, sowie Cotton-Haden, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

## Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza,

Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

## KLENKE'S

Photographisches Atelier

an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche Viehze und ausländische Stereoskopische Ansichten.

H. D. Klenke, Photograph.

**Erstes und Weiteres.**

Zwölf Clerks des chemischen Bureau's der Bundesregierung haben sich bereit erklärt, ihre Haut zu Markte zu tragen und die sogenannten „Soft Drinks“ durchzupro- bieren. Diese Temperenzgetränke sollen nämlich Cocain, Kaffein, Chloralhydrat und Opium enthal- ten.

König Oskar von Schweden ist gestorben.

Erst seit drei Jahren ist die Regierungsjagd zur Wecca, Col., mit Dattelpalmen bes- pflanzt, welche aus der Wüste Sa- hara stammen. Nach dem Wach- sthum von Datteln ist das eine sehr kurze Zeit; aber sie hat schon ge- nügt, zu zeigen, daß sich Dattelpal- men, oder doch mehrere Spielarten derselben, dort ebenso züchten las- sen, wie in der Saharawüste.

Bereits tragen diese Palmen Früchte, und zwar reichlich, und nach den letzten Berichten gehen dieselben der Reife entgegen. Wenn die Palmen nächstes Jahr ebenso gut tragen, wie in diesem, so will man auch die ersten Experi- mente mit dem Verpacken und Versenden der Frucht machen.

Vor etwa Jahresfrist hatte man befürchtet, die berühmte Ueber- schwemmung des Salton-Pedens, vom Coloradofluß aus, werde auch die 15 Acres dieser Versuchsfarm unter Wasser setzen; daher wurden noch 10 Acres Land zu Indio für den gleichen Zweck erworben. In- deß soll auf beiden Farmen der Dattelpalmenbau lustig florieren.

Auch in Texas gibt es Gegenden, wo die Dattelpalme gut ge- deiht.

**Ein echtes Wunderland.**

Süd-Dakota, mit seinen reichen Silberminen, Farm- und Weideland-ereien und Bergen, ist ein echtes Wunderland. In Mountain City, im Heim von Mrs. E. D. Clapp, ereignete sich eine wunderbare Heilung. Ihr Sohn war schlecht ab mit einem Hals- und Lungenleiden. „Erkühnen die Husten hielt mich alle paar Minuten ein.“ Ichreibt Mrs. Clapp; „Dann fing ich an, ihm Dr. Kings Reine Entdeckung zu geben, welche sein Leben rettete und ihn kurirte.“ Wird garantiert für Husten, Entzündung, Hals- und Lungenleiden, von W. E. Voelcker, Apotheker. 50c und \$1.00. Probe- flasche frei.

Eine eigenartige und höchst interessante Frage ist in den Neu-England Staaten entstanden, ver- anlaßt durch die Störung des Tele- phon- und Telegraphenbetriebes durch den von den Drähten und der dritten Schiene ausgehenden starken Strom der New Haven Bahn. Die Sache soll vor Gericht ausgefochten werden, allein die eigentliche Lösung wird doch wohl den Elektrikern zufallen. Sie werden eben Mittel erfinden müssen, wie die modernen Communica- tionismethoden neben einander be- stehen können, ohne sich gegenseitig zu schädigen. Ein richtiger Verfe- hler, der die eine oder andere die- ser Methoden beschränkt, wäre ohne Zweifel eine Sünde, aber er möchte dazu beitragen, die Erfindungs- gabe der Techniker anzupornen. Je größer das Uebel oder die Unbe- quemlichkeit ist, desto größer die Belohnung für den, der ein Ab- hilfsmittel findet; die Hindernisse, die sich den modernen Verkehrsbe- dürfnissen entgegenstellen, sind zu ernst und zu schwerwiegend, als daß sie lange geduldet werden kön- nen.

**Enttäuscht nie.**

Viele vielgerühmte Mittel be- stehen die Probe nicht; Dumst- Vahning Oil ist eine Ausnahme. Es enttäuscht nie. Das beste Mittel bei Unfällen, das es gibt. Für Schnitt- und Brandwunden, Verstauchungen und Schmerzen tenne ich nichts so gutes.“ George C. Bahdoz, Doniphan, Mo.

**Enttäuscht nie.**

„Die Congreßmitglieder be- kommen jetzt \$7500 statt \$5000 Ge- halt. Welche Vortheile das Land aus dieser Gehalts-erhöhung ziehen

wird, läßt sich einstweilen noch nicht sagen.

Nach der Zusammenstellung des Ackerbauamministrators be- läuft sich in diesem Jahre der Werth der Ernte auf \$7,412,000,000.

Die Maccaronizufuhr der Ver- einigten Staaten auf den italieni- schen Häfen Neapel und Castellam- mare ist in den letzten Jahren in fortwährendem Steigen begriffen. Sie hatte nach Mittheilung unseres Viceconsuls S. M. Brighton im Jahre 1904 einen Werth von \$1, 540,756, in 1905 \$2,074,211, in 1906 \$2,762,002 und wird in diesem Jahre wahrscheinlich über \$3,000, 000 hinausgehen.

Ein fiesler Husten kann durch Dr. Shoops Hustentur schnell be- seitigt werden. Dieselbe ist so harmlos, daß Mütter sie so über- all ihren kleinen Kindern geben. Aus den Blättern und jungen Zweigen eines Weidensträubchens hergestell- te fein Opium oder Chloroform; nichts Schädliches. Einfach ein harziger Pflanzenextrakt, der die entzündete Schleimhaut der Lun- gen heilen hilft. Die Sponier nennen den Strauch „heiliges Kraut“. Man verlange stets Dr. Shoops Hustentur. W. E. Voelcker.

**Ein Salomo.**

Zu dem Vorsteher eines Ortes kamen drei Handwerksgesellen mit einer seltamen Bitte. Dieselben hatten auf ihrer Wanderfahrt un- terwegs einen schönen Pfeifenkopf gefunden und beanspruchten sämtlich das Eigenthumsrecht an dem Funde. Der darüber aus- brechende Streit wurde schließlich dahin geschlichtet, daß sie sich entschlossen, dem Vorsteher der näch- stigen Ortschaft, die sie passirten, die Sache vorzutragen und seiner Entscheidung sich zu fügen. Der um seinen Richterpruch Angegan- gene wiegte anfangs das inhalt- schwere Haupt, dann kam ihm ein Gedanke.

„Was für ein Landsmann bist Du?“ fragte er den Ersten.

„Ich bin ein Dresdener Kind.“  
„Und Du?“  
„Ich bin ein Berliner Junge.“  
„Und Du?“  
„Ich bin ein Hamburger.“  
Unter Salomo hatte die Ratio- nalitäten der Drei somit festgestellt und entschied nun, daß der Weifen- kopf dem Hamburger gehöre.  
„Barum aber gerade dem Ham- burger?“ tönte es gleichzeitig aus dem Munde der beiden Anderen.  
„Weil Kinder und Jungen nicht rauchen dürfen!“

**Wie man sich die Diphtheritis zueignet.**

Man hört oft den Ausdruck: „Mein Kind hat sich erkältet und daraus ist die Diphtheritis ent- standen.“ während in Wahrheit die Erkältung einfach die Reine beson- ders zugänglich gemacht hat für die Diphtheritis-Keime, welche herumliegen. Wenn Chamberlain's Husten-Mittel prompt ein- gegeben wird, so kurirt es schnell die Erkältung und weadet die Ge- fahr ab, sich die Diphtheritis oder eine andere Keim-Krankheit zu- zueignen. Zum Verkauf bei S. B. Schumann.

**Der Lapidardichter.**

Er war Dichter. Natürlich mo- dern! — Frivol. Aber apart. Sehr intim. Hochpitant. Viel gelesen. — Neu! Schrieb Stizzen. Ausschließlich Prosa. Kurz, Knapp, Lapidar. — Telegrammstil. — Schmutzaufwühler! Nervenpeinlich- end! Seelenpeinigend! Sinnmar- ternend! Pathologisch! — Psychologi- sches Neuland! — Nur für Ken- ner! Und tief! — Abgrundig! — Neueste Schule. — Schule? Nein! Keine Schule! Gar keine! Ueber- haupt keine! — — — Alles indivi- duell. Auch Grammatik. Und Orthographie. — Diktion? Vach- haft! — Stil? Popferei! — Klar- heit? Banalitäten! — Verachtete Verle. Alles Gebundene. Alles Veraltete. Ueberhaupt alles! Auch sich. Auch die Leser. Selbst den Verleger! Weil Selbst- verlag! Schrieb Racht's. Altholo- listirt. Kurze Sätze. Nervös stammeln. Neuartigheit fallend. Weiss Adjektiva. Interpunctio grotesk. Keine Strichpunkte. Keine Beistriche. Viele Punkte. Massenhaft Gedankenstriche. — — — — — Und Aufzichten!! An den tief- sten Stellen!! Wie Warnungs- siane! Sein Wahlpruch? Kurz! Immerlicher! — Ein Satz? Böch-

stens drei Worte! Nicht mehr! — Mit einer Ausnahme! Seiner Un- terchrift! Die lautete alphabe- tisch: Bruno Egon Erich Fris Kurt Robert Paul Knappfeld- Kurzman.

**Angenehm überrascht.**

Viele, die am Rheumatismus lei- den, sind angenehm überrascht worden durch die prompte Vinder- ung, welche die Anwendung von Chamberlain's Schmerz-Vollsam herbeigeführt hat. Er macht Schlaf und Ruhe möglich. Zum Verkauf bei S. B. Schumann.

**Im kommenden Mai wird in**

London ein neuer Verkehrs- weg eröffnet werden, der die beiden durch die Themse getrennten Londoner Verkehrsabern, die Union Road und die Commercial Road East, auf eine neue Weise verbinden wird; keine Brücke, sondern ein großer Tunnel, der, unter dem Flußbett der Themse sich seine Bahn grabend, in einer Länge von insgesamt 2065 Meter sich aus- dehnt. Die Strecke unter dem Fluß selbst hat allein eine Länge von 471 Meter. Die Kosten des großen Unternehmens sind auf 22, 205,000 Mark festgesetzt. 1904 wurden die Arbeiten begonnen und so energisch gefördert, daß der Tunnel ein Jahr vor der festgesetz- ten Zeit, schon im Mai 1908 dem Verkehr übergeben werden können.

**Das Wiedersehen hat schärfere**

Augen als das Sehen.  
Man geht in der Erkenntniß vorwärts wie ein Wanderer in der Stadt. Eine Zeitlang gerade die Straße entlang — dann plötzlich um die Ecke: ein anderes Bild, eine andere Richtung.  
Wieviel Fehlschlüsse ließen sich vermeiden, wenn die Menschen ein- sehen wollten, daß jede Wirkung nicht eine, sondern tausend Ursa- chen hat.

**Baton Rouge, La. Frau D.**

Marwede ist diesmal unter Contri- butor. Die Frau schreibt: „Der Doktor gab mich auf und ich dachte mein letztes Stündlein habe ge- schlagen. Eine Freundin, Frau Kell, war gerade bei mir. Sie nahm mich in Besege und veran- laßte mich es mit Forni's Alpen- träuter-Blutleber zu versuchen. Der Erfolg war wunderbar. Nach zwei Tagen konnte ich allein, ohne Stütze vom Bett bis zum Sopha gehen, und innerhalb dreier Wo- chen war ich im Stande meinen Haushalt zu leiten. Die Leute wundern sich im höchsten Grade über die Wirkung von Forni's Al- pen-träuter-Blutleber.“ — Nicht zum Verkauf in Apotheken. Kann nur durch Totalagenten oder direkt von den Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Duane Ave., Chicago, Ill., be- zogen werden.

**Eine glückliche Stadt ist**

Walter in Westphalen. Dort konnte sich kürzlich jeder Bollbürger der Stadt 30 Mark und jeder Halbbür- ger 15 Mark aus den Ueberflüssen der Gemeindefasse holen. In alten Zeiten sollen wesentlich höhere Beträge und dann auch alljährlich zur Vertheilung gekommen sein. Ein Witzwort, das sich die „Wahl- bürger“ in geistlichen Zusammen- künften gerne erzählten, lautete: Vor so und so vielen Jahren mußte der Polizeidiener vor der Bürger- geld-Vertheilung beim Ausschellen bekannt machen: Wer von den be- tugten Bürgern nicht bis mor- gen Mittag das Bürgergeld abge- holt hat, dem wird es zur Strafe ins Haus gebracht.

**Ein ausgezeichnetes Mittel**

gegen Heiserkeit ist Dr. August Königs Hamburger Brusthee. Selbsthilfe.

**Mein Mann neigt sich sehr zur**

Seelekrankheit. Können Sie ihm nicht sagen, was er thun soll, wenn er sie bekommt?  
„O Madame, das ist nicht möglich; wenn er sie bekommt, thut er's schon von ganz alleine.“

**Erspariß.**

Herr Wampel (in einem Ge- birgsdorf die Orientierungstafel le- send): „Schneestogel 3100 Meter, Schneewand 2600 Meter, Geer- gart 2900 Meter. Da ich auf keinen hinaufklettere, so macht das also zusammen 8600 Meter, die ich nicht — herunterpurale!“

**Lax-ets 5 C Sweet to Eat**

(A Candy) Rowel Laxative

**Vergangenheit und Gegenwart.**

Erste Freundin: Warum hast Du eigentlich Deinen Mann ge- heiratet?  
Zweite Freundin: Weil ich des Alleinlebens müde war!  
Erste Freundin: Und warum willst Du Dich nun wieder von ihm scheiden lassen?  
Zweite Freundin: Weil ich des Alleinlebens müde bin!

**Angenehme Aussicht.**

Gründige (zum Dienstmädchen): „Was vom Essen übrigbleibt, wird aufgehoben und nicht etwa an Ih- ren Grenadier verfrachtet.“  
Dienstmädchen: „Unbeforgt, gnä' Frau, der ist nur Frischge- kochtes.“

**Ueber Verdauung.**

Nicht wie viel man isst, sondern was man verdaut und assimilirt, das stärkt und gibt Lebenskraft. Cham- berlain's Magen und Lebertafel- chen kräftigen Magen und Leber und ermöglichen deren richtige Funktion; das Resultat ist Appetit, Zunahme an Kraft und Gewicht, größere Ausdauer und ein klarer Geist. Preis 25c, Probe frei zu haben bei S. B. Schumann.

**Enttäuscht.**

Junger Chemann: „Von der Suppe hättest du statt zwei, zwölf Teller kochen müssen!“  
Frau (geschmeichelt): „Ist sie so vorzüglich?“  
Junger Chemann: „Das weni- ger; aber es ist im Verhältnis zu viel Salz darin!“

**Unschuld.**

Dame des Hauses (zum Besuch): „Legen Sie doch ein bißchen ab! (Nach einer Weile): „Ada, wo ha- ben Sie denn den Mantel der Frau Baronin hingethan?“  
Ada: „In meinen Koffer.“  
Dame: „Unehört! Wie kommen Sie denn dazu?“  
Ada: „Sie sagten doch, die abge- legten Kleidungsstücke gehörten mir.“

**„Lacht es auschneiden“**  
fagen viele Aerzte zu Ihren weithinigen Patienten, daß Sie nicht von irgend einer Medizin wissen, die Brauenleiden heilt, ausgenommen das Messer des Wundarztes.  
Daß eine solche Medizin troch- dem existirt, wird durch Tausen- de von Heilungen bewiesen, vollbracht durch  
**WINE OF CARDUI**  
Heilt Gebärmutter- Leiden  
Es hat das Leben von mancher Schwachen Franken Noth gerettet und fachte andere der leidenschaftlichen Frauenleben. Er wird Sie hel- len, wenn Sie ihm nur eine Be- währtheit geben. Verkauf im Ver- kehr bei allen Apotheken u. Händler zu \$1.00 die Flasche.

**Zu verkaufen:**  
Lent, Vots und Häuser.  
Ehas. Vorderers, Neu-Braunfels.

**Ge sucht!**  
Unverheiratheter Mann, um in Store und Saloon zu arbeiten. Matfield & Co., Neu Braunfels, Route 3.

**Die Baumpflanz- Saison**  
hat wieder ihren Anfang genommen; daher mache ich hiermit bekannt, daß ich dieses Jahr einen größeren Vorrath von allen Sorten Bäumen, Sträuchern, Pflanzen, etc. habe, als zuvor.  
Besonders habe ich eine große Masse ausländischer Sorten Firsich, Pflaumen, Birn- und Apfelfbäume, solche die hier auf gedeihen. Eine große Auswahl der rich- tlich blühenden Rosen, alles sehr fröhliche Gärten.  
Bestehen Sie ihren Bedarf von Baum- schol-Artikeln von mir; Sie werden über- lisch zufrieden gestellt. Katalog wird frei verlanzt.  
A. W. Steinbrin g, New Braunfels, Tex.

**Von jetzt bis Weihnachten**

werden wir alle B u g g i e s zu reducirten Preisen verkaufen.



Da wir ein ausnahmsweise gro- ßes Lager an Hand haben, so kön- nen wir Ihnen, was Preise anbe- trifft, zufriedenstellen.



Studebaker und Mitchell Wagen.

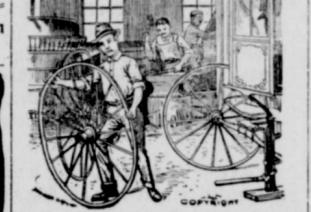


Disc Drills und Eggen.



Hand- und Reit-Pflüge, M i d- die B u r s t e r s, A v e r y ' s Sulky und Disc-Pflüge, Casabay 3 Rad-Pflüge.

**CARRIAGE AND WAGON REPAIRING**  
Alle Reparatur an Buggies und Wagen, sowie Pferdebeschlagen, wird gut und billig ausgeführt.



**N. Holz & Son.**  
Zu verkaufen  
oder zu verrenten, das frühere Blumberg- und ehemalige Korker's zweistöckige Stein- haus in der Seguin-Strasse; nädtres bei A. Tolle.

**Gute Gelegenheit**  
für einen guten Schmied, sich eine große Schmiede mit allem Werkzeug (und eine sehr gute Kundschaft) zu kaufen für 3 des Weirbes; alle Werkzeuge sind fast neu, Gasoline-Maschine treibt die ganze Ge- schichte, Gebäude etwa 100 bei 20 Fuß, in vier Räume eingetheilt. Lot ist 25 bei 117, gerate im besten Geschäfte- theil der Stadt gelegen. Es wurde letztes Jahr \$3500 werth Arbeit auf diesem Plat ge- than. Der Eigentümer lam im Winter 1902 hier an mit 80 Cents, ist jetzt etwa \$4000 werth, er ist aber jetzt seit etwa zehn Monaten unfähig zu arbeiten wegen Krankheit. Um nädere Auskunft wen- den Sie sich an  
C. D. Jauer, Karnes City, Texas.

**Ausverkauf.**  
Ich habe meinen Vorrath von Drv Woods, Schubens, Hüten, Kapten u. dgl. nach Voelckers Gebäude in der San Antonio Straße gebracht und werde denselben zu sehr niedrigen Preisen ausverkaufen. Die Sachen mü ß e n verkauft werden, da ich aus dem Geschäft trete.  
E. D. K o b b e .

**Zu verkaufen:**  
Gute, trockne zulegen Voss, und Ledm und schwarze Erde um ausfüllen.  
Ehas. Schulte jr.

**Notiz!**  
Hüllen, Cottonsamen-Mehl, Schuhe, Dreu und Futterstoffe aller Art in irgend einer Quantität zu haben bei  
J o s e f L a n d a .

**Jagdverbot.**

Hiermit verbiete ich das Jagen, Schie- ßen und Tragen eines Gewehrs ohne Erlaubniß meinerseits in meinem Districte. E. J. K u e b e l, W e s s o n, T e x a s.

**Jagdverbot!**

Es ist Niemand gestattet, ohne unsere Erlaubniß auf unseren Ländereien zu jagen. Wm. Bueß, Louis Forebager, Robert Kopylin, Carl Wuest, Fr. Kopylin, Hermann Dirke. 2 91

**Warnung.**

Es ist nicht gestattet, ohne meine Erlaubniß auf meiner Ranch zu jagen (frü- her Herm. Jonas' Ranch).  
Ehas. Krause.

**Notiz.**

Beträchtlicher Schaden wird meinem Eigenthum, meinen Fenzgen und meinem Vieh von Jägern zugefügt, welche mein Land gegen meine Wünsche und ohne Erlaubniß betreten. Ich mache hiermit be- kannt, daß es Niemanden gestattet ist, meine eingefriedigten Ländereien ohne meine Erlaubniß zu betreten, um darauf zu jagen, oder zu irgend einem anderen Zweck. Zuwiderhandelnde werde ich ge- richtlich belangen, einerlei wer es ist.  
H e l e n a L a n d a .

Lots in der Comalstadt zu verkaufen. if. Peter Rowolow jr.

**Notiz!**

Wir haben soeben eine Ladung guter Raubtiere erhalten, und werden den ganzen Winter welche zu verkaufen haben. C a r n e s t & F e a r i e, S a n M a r c o s, T e x a s.

**Mehrere Lots**

an der San Antonio - Straße in West- Neu-Braunfels, gut und trocken gelegen, zu verkaufen. Näderes bei H e i n r i c h S t a a t s, Neu-Braunfels, Route 4.

**Anzeigen**

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns ge- angen, wenn sie in der betreffenden Num- mer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere gebrüchen Kunden freundlich, sich hiernach richten u. wollen.  
Achtungsvoll,  
Die Herausgeber.

**1** Anfunft und Abgang der Post:  
Von Neu Braunfels über Sattler nach Karnes Hill um 7 Uhr morgens sech- smal wöchentlich; Anfunft in Neu Braun- fels um 4 Uhr nachmittags.  
Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 7 1/2 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Anfunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Die Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie recht- zeitig befordert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die- siger Office aufgegeben werden.  
Otto Heilig, Postmeister.

**Acht**

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der S. & N. -Bahn, wie folgt:

**Nach Süden:**  
No. 5 ..... 5:25 morgens.  
" 7 ..... 6:40 morgens.  
" 9 ..... 6:10 abends.  
" 3 ..... 9:20 abends.

**Nach Norden:**  
No. 10 ..... 5:00 morgens.  
" 8 ..... 9:38 morgens.  
" 4 ..... 2:18 nachmgt.  
" 6 ..... 9:32 abends.

**1** Abfahrt der Personenzüge der W. R. & F. Bahn von Neu-Braunfels.  
Nach Süden:  
No. 243 ..... 8:04 abends.  
No. 241 (Alamo Special) 5:14 morgens.  
No. 235 (Flyer) ..... 6:24 morgens

**Nach Norden:**  
No. 244 ..... 8:43 morgens.  
No. 236 (Flyer) ..... 10:06 abends.  
No. 242 (Alamo Special) 11:25 abends.

**Lax-ets 5 C Sweet to Eat**  
A Candy Rowel Laxative

**Neu-Braunfels**  
**Zeitung.**

Neu Braunfels, Texas  
Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.  
O. J. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Texanisches.**

\* J. D. Kinney, einer der Direktoren der Johnson City Bank, sagt, daß dieselbe am 1. Januar wieder eröffnet werden wird.

\* In Comfort ist Frau Marie Weber im Alter von 70 Jahren gestorben.

\* Ein Luftballon flog am Sonntag Nachmittag über San Antonio nach Süden.

\* Ein Boot, in welchem sich drei Mexikaner befanden, kippete im Colorado - Fluß oberhalb Wharton um. Einer ertrank sofort. Ein anderer rettete sich durch Schwimmen; der dritte hielt sich an einem Baumstamm fest und schwamm mit diesem flussabwärts. In Wharton wurde der Mann gesehen, und Leute wollten ihm zu Hilfe kommen, doch ehe ein Boot zu ihm gelangen konnte, ließ er, vollständig erschöpft, den Baumstamm los und ertrank.

\* Aus Mineral und anderen Plätzen wird berichtet, daß die Farmer's Unionen beschlossen haben, ihre Baumwolle zu halten bis sie 15 Cents das Pfund bringt. In Mineral wurde beschlossen, in 1908 weniger Baumwolle und mehr Corn zu pflanzen, und mehr Schweine zu ziehen.

\* In Georgetown wurden Sidney Quinn und Joe Hurta von Taylor wegen Liebertretung des Local Option Gesetzes zu Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt.

\* Unsere Notiz an anderer Stelle über die Schlichtung des im Distriktgericht zu Seguin schwebenden Stolte'schen Nachlassprozesses ist unvollständig; es ist noch hinzuzufügen, daß \$2000.00 an Wm. Schneider ausbezahlt werden.

\* Der gewöhnliche Feigencactus wächst in Westexas auch bei der größten Trockenheit und auf dem steinigsten Lande und bietet den Farmern und Viehzüchtern in Jahren, in denen anderes Futter knapp ist, willkommenen Ertrag für das Ferkel. Das Ackerbau-Department der Ver. Staaten hat durch geeignete Experimente festgestellt, daß dieser Cactus unter sehr einfacher Kultur in einem Jahre auf einem Acker 23 Tonnen (46,000 Pfund) Blätter - eigentlich sind es Stengel - produziert. Der Botaniker Luther Burbank in Californien hat, wie wir früher schon berichteten, eine dornenlose Art des Feigencactus gezogen, die, wenn sie einmal in genügender Menge für Futterzwecke vorhanden ist, nicht „abgebrannt“ zu werden braucht, ehe man sie dem Vieh gibt.

\* In der Nähe von Converse waren Herr Fritz Coers und dessen Sohn Herr Heinrich Coers damit beschäftigt, eine Drahtseil zu reparieren. Als Herr Fritz Coers von der Arbeit ausblühte, konnte er seinen Sohn plötzlich nicht mehr sehen. Er ging hin und fand ihn tot daliegend, wo er ihn noch soeben an der Arbeit gesehen hatte. Ein aus San Antonio herbeigerufener Arzt konstatierte, daß eine Herzlähmung dem Leben des jungen Mannes ein Ende gemacht hatte.

Heinrich C. Coers war 24 Jahre alt und bei Allen, die ihn kannten, sehr beliebt. Vor etwa zwei Jahren verheiratete er sich mit seiner ihm überlebenden Gattin Adele, geb. Moehrig. Er war anscheinend bei guter Gesundheit. Die Beerdigung fand auf dem Hermannsöhne-Friedhof bei Converse statt. Der Verstorbene war ein Neffe des Herr A. C. Coers von Neu-Braunfels.

**Lokales.**

County Clerk F. Tausch hat im Laufe der Woche Heiratsurkunden für die folgenden Paare ausgestellt:

Friedrich Kropp und Frau Anna Wenzel.  
Carl Schriever und Meta Soeffje.  
Walter Stempel und Meta Crutzen.  
Alfred G. Staats und Katie Hartmann.  
Chas. B. Schuchardt und Luz Ribes.  
Eduardo Perez und Catalina De la Vega.  
H. W. Voehmann und Rosa Meyer.  
Simon Kojalez und Mateana Almandares.

Seit unserem letzten Bericht beehrten uns die folgenden Leser, Leserinnen und Freunde der „Neu-Braunfels Zeitung“ mit ihrem geschätzten Besuche: S. Dick, Senator Kauf, Joseph Willmann, W. Schwertfeger, F. J. Maier, Theodor Dieb, Frau W. Laur, Frau W. Feltner jr., Fr. Kruse und Sohn, Scheel, Frau W. Karbach jr., Gustav Wenzel, John Dolm, S. Benoit, Frank Hillet, Richard Pfeuffer, Herrmann Wahl, S. Giesemann und Sohn, J. A. Schlichter, August Teimes, Fr. Hulda Hofheinz, Fr. Louise Sültenfuß, Pastor Lauch, Chas. Schriever, Ferdinand Rehs jr., C. J. Ludwig, Joe Dieb, Fr. A. Huebinger, - Hall, Albert Habermann, Wm. Seetay jr., Ed. Gruene, Alfred Tolle, S. C. Heilig, Wm. Kühler, Walter Eweling, S. D. Klente, Fr. Walter, Harry Kohlenberg, Louis Staats, S. C. A. Voigt, Pastor Ahrens, - Niebuhr, Carl Bornmann, - Bartels, Hermann Clemens, Ad. Schneider jr., Dr. Auer, J. C. Blas, Louis Jenisch, Ad. Kreis, - Krudemeyer, F. Popp, Frau E. Herfurth, Wm. Seetay jr., F. Tausch, Wm. Karbach jr., C. A. Jahn, A. Eidenroth, F. Waldschmidt und viele Andere.

Der Gesangverein „Echo“ wird auch dieses Jahr wieder am Abend des zweiten Weihnachtsfestes, unter Mitwirkung anderer tüchtiger Kräfte ein Concert veranstalten. Eine Anzeige, welche die näheren Einzelheiten mittheilt, erscheint an anderer Stelle. Die Concerte des „Echo“ üben stets, und zwar mit Recht, eine große Anziehungskraft aus. Ganz Neu-Braunfels, die umliegenden Dörfer und die dazwischen liegenden Gegenden werden auch diesmal wieder da sein, wenn der Wettermann keinen zu argen Strich durch die Rechnung macht.

Baumwolle am Mittwoch Morgen, 10 bis 11 Cents. Die Veröffentlichung des Berichtes der Bundesregierung, in welchem Ackerbau-Minister Wilson die diesjährige Baumwollernte auf 11,678,000 Ballen schätzt, veranlaßte am Dienstag ein Fallen der Preise. In diesem Bericht, der auf den Besichten der Einbehalter fußt, wird die Ernte in Texas auf 2,490,000 Ballen geschätzt.

Bei Herrn Carl Nowotny und Frau, geb. Laur, in der Comalstadt, ist kürzlich ein Söhnlein angekommen.

Am Samstag, den 7. Dezember feierten im elterlichen Hause der Braut zu Schumannsühle Herr Walter Ripp und Fr. Meta Klein frohe Hochzeit. Herr Pastor G. Mornhinweg vollzog die feierliche Handlung und Herr Dietel, unter Leitung des Herrn Dietel, brachte dem jungen Paar ein Ständchen.

In Converse starb am Mittwoch, den 4. Dezember, ganz unerwartet, inmitten der Arbeit, am Herzschlag, Herr Henry J. A. Coers, der ältere Sohn von Herrn und Frau Fritz Coers. Der so früh den Seinen Entziffene wurde geboren am 24. Januar 1883 in Comal County. Im Jahre 1891 siedelte er mit seinen Eltern und einem Bruder nach Converse über, woselbst er sich bald durch sein angenehmes Wesen einen großen Freundschaftskreis erworben hatte. Vor zwei Jahren trat der Entschlafene mit Fr. Adele Moehrig

in den Stand der Ehe. Noch recht lebendig ist dem Schreiber dieser Zeilen, wie den vielen Theilnehmern, der frohe Hochzeitstag der lieben, jungen Leute im Bewußtsein. Aber wie schnell sollte nach der weisen Vorkehrung Gottes das süße Glück der beiden Gatten zerstört werden! Der Verstorbene hatte seine Wallfahrt auf 24 Jahren, 10 Monate und 10 Tage gebracht, als der unerbittliche Tod ihn in der Blüthe der Kraft abberief. Die Beerdigung fand am 6. Dezember auf dem Friedhof zu Converse statt; und trotz der schlechten Wege und der ungünstigen Witterung fühlte sich doch eine große Menge von Menschen gedrungen, dem Frühvollendeten die letzte Ehre und den tiefbetäubten Hinterbliebenen ihre Theilnahme zu erweisen. Die nächsten Angehörigen des Verbliebenen sind die Gattin, die Eltern, die Schwiegermutter (Frau Johanna Moehrig), ein Bruder, nebst einer großen Zahl von Schwägern und Schwägerinnen, Onkeln und Tanten.

**Texanisches.**

Ben M. Baker, seit einem halben Jahrhundert Redakteur des „Colorado Citizen“ in Columbus, ist am Sonntag in seinem 71ten Lebensjahre gestorben.

Aus Taylor, Nixon und anderen Ortschaften wird berichtet, daß dort Baumwolle zum vorhersehenden Marktpreise verkauft wird.

In der Farmers' Union-Versammlung am Samstag in Kyle hielt der Organisator J. V. Armstrong eine Rede, in welcher er beauftragte, daß nächstes Jahr weniger Baumwolle gepflanzt werde. Beschlüsse wurden angenommen, in denen alles nachdrücklich gutgeheißen wurde, was Herr Armstrong sagte.

Der „Oklahoma Vorwärts“ schreibt: Frühere Texas-Farmer, welche vor Jahren nach Oklahoma ausgewanderten, werden anstandslos die Nothwendigkeit einer Maßregel zugeben, welche von Repräsentant Riddle aus Grady County der Oklahoma'er Staatslegislatur in Form eines Gesetzes eingereicht werden wird. Dieses Gesetz bestimmt, daß die Eisenbahnen bei der Beförderung von Frucht- und Viehwaggons die größte Vorsicht beobachten, damit kein Samen des so gefürchteten Johnson-Grases auf den Bahnkörper falle, wo es dann Wurzel fassen und sich über die benachbarten Farmen weiter ausbreite. Die Bill ist in Uebereinstimmung mit einem Gesetze, das in Mississippi und Texas schon seit längerer Zeit in Kraft ist. Es verhängt eine schwere Strafe über diejenigen Eisenbahnen, welche Waggons befördern, die Johnson-Gras enthalten, das bei Viehsendungen als Futter mitgeführt wird.

**Feiertags-Raten.**

Excursions-Tickets für die Feiertage nach anderen Staaten und nach Mexiko wird die J. & G. N.-Bahn verkaufen am 19., 20. und 21. Dezember; nach allen Stationen in Texas, am 20., 21., 24., 25., 26. und 31. Dezember und 1. Januar. Näheres bei jedem J. & G. N.-Agenten.

**Achtung, Steuerzahler!**

Allen Steuerzahlern zur gest. Kenntnissnahme, daß alle Staats- und County-Steuern vor dem 1. Februar 1908 bezahlt sein müssen.

Achtungsvoll,  
Peter Nowotny jr.,  
Steuereinnahmer von Comal County.

**Achtung.**

Vom 1. Dezember bis zum 24. Dezember wird mein Store jeden Abend bis 9 Uhr offengehalten Henry Benoit.

**Doktor Auer.**

Office: Lenzen Hotel.

**Sprechstunden:**

10 bis 12 Vorm. und 2 bis 5 Nachm.

**Chronische Krankheiten, Frauenkrankheiten, Augen-, Ohren- und Nasenkrankheiten.**

Genaue Untersuchung auch mit Hilfe der Röntgen-Strahlen kostenlos. Rufen nach auswärts wird Folge geleistet. Telephon No. 67.

**Weihnachten! H. V. Schumanns Apotheke. Weihnachten!**

Größte Auswahl und niedrigste Preise von

Albums  
Toilettegegenständen  
Rasir-Ausstattungen  
Einklebe-Büchern  
Raucher-Sets  
Kravattenkästchen

Musikalische Albums  
Manicure Sets  
Kinderbestecken  
Stammbüchern  
Kragen- und Manschettenkästchen  
Taschentücherkästchen

Postkarten-Albums.  
Die feinste und beste Auswahl von Parfümerien.  
Weihnachts- und Neujahrs-Karten.

Alle diese Waaren sind das neueste ihrer Art. Um geneigten Zuspruch ersucht  
Achtungsvoll  
H. V. Schumann,  
Apotheker.

Neu-Braunfels, Texas.

**Zur Beachtung!**

Dem geehrten Publikum zur gest. Kenntnissnahme, daß wir das Milchgeschäft des Herrn Alois Hartmann ausgekauft haben und dasselbe weiterführen werden. Wir werden bestrebt sein, uns das Wohlwollen unserer Kunden durch Lieferung guter Milch zu erwerben und erhalten. Achtungsvoll,  
Wm. Karbach jr.,  
Frank J. Kruepelmann.

Vferd zu verkaufen und gut erhaltene Sattel mit neuem Top, sowie junge, schöne Polstein-Kub. Frau Elise Herfurth, Neu-Braunfels.



Die schönsten Weihnachts-Geschenke findet man in dem Möbel-Geschäft von

**J. Jahn.**

**Zu verkaufen.**

Eine \$2000-Bondors Ven-Note, gut gesichert durch Land in Karnes County; trägt 7 1/2 Prozent Zinsen.  
S. H. Hense.

**Zu verkaufen:**

Eine Jersey Kuh und Kalb, ein leichter Delivery-Wagen und eine gute Surray bei der E. S. Sippel Livery und Transfer Co.

**Brennholz.**

Es ist mir gelungen, mehrere 100 Cord Holz preiswürdig zu kaufen, und ich werde daher meine Holz-Yard von jetzt an wieder eröffnen.  
S. Popp.

**Entlaufen,**

eine dunkelbraune Felmähre, ungefähr 14 oder 14 1/2 Hand hoch, kein Brand, ungefähr 12 bis 13 Jahre alt; \$5 Belohnung.  
Walter Martin,  
San Marcos.

**Jagdverbot.**

Das Jagden auf unserem Lande ist verboten, und alle hierer ertheilte Erlaubnisse sind hiermit zurückgezogen.  
F. Kuebler,  
W. M. Kuebler.

**frische Pecans**

von 5 bis 8 Cents das Pfund, zu haben bei Wm. Karbach jr.

**Uhren- und Juwelier-Geschäft**

— von —  
**JOSEPH ROTH**  
am Plaza

bringt sein bestsortirtes, reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung.

Taschenuhren:  
Howard, Elgin,  
Waltham, Illinois  
Standard- und  
Schweizeruhren  
Regulators,  
Stand-, Wand-  
und Weckeruhren.

Goldwaaren,  
Diamanten, Bro-  
chen, Stickpins,  
Ringe, Ohrringe,  
Bracelets, Hals-  
ketten, Lockets,  
Charms, Knöpfe  
u. s. w.



Silberwaaren,  
solid Silber, sowie auch silberplattirte Waaren, größte Auswahl jeder Art und Preis das Neueste und Beste im Marke.

Feine Auswahl von geschliffenem Glas.  
Optische Waaren:  
Brillen, Oeragläser, Feldstecher,  
Compass u. s. w.

Goldfedern und Federhalter,  
silberne Schirme mit Goldgriff.

Musik-Instrumente.  
Cornets, Violinen, Gitarren, Zithern, Mandolinen, Accordeons, Clarinetten,  
Flöten, Victor Talking-Maschinen, Records u. s. w.

Preise auf's äußerste reduzirt. Heberzeugt Euch.

**Zur Beachtung der Farmer!**

Von der Woche an beginnend am 7. Dezember, werden wir nur noch **Samstags** ginnen. — Baumwolle im Samen wird zu jeder Zeit zum höchsten Marktpreise gekauft.

S. D. Gruene,  
S. Dittlinger,  
Knoke & Reinary.

**Großes Instrumental- und Vocalkonzert,**

gegeben vom Gesangverein „Echo“,  
Dirigent S. Dietel,  
unter gefälliger Mitwirkung der besten hiesigen  
musikalischen Kräfte,  
in Seetay's Opernhaus,  
am 2ten Weihnachtsfesttage, den 26ten Dezember.  
Anfang Abends 8:15.

Das ausführliche Programm folgt in nächster Nummer.  
Die Orchester-Nummern stehen unter der Direktion von Ed. Grüne.  
Nach dem Konzert Ball.

Achtungsvoll,  
Das Comite.

**Zu verrenten:**

Möblirte und unmöblirte Häuser.  
Theodor Gaelling  
Neu-Braunfels.

**Edler Texaswein,**

zweijähriger selbstgemachter, rein und echt, bei der Wallone zu haben bei  
S. D. Seetay jr.

**Därme, Därme!**

Alle Sorten, Därme zu verkaufen im  
City Meat Market,  
neben Schumann's Drogerie.

**Geschäfts-Veränderung.**

Seit dem 1. Dezember habe ich das mit dem Phoenix-Saloon verbundene Restaurant wieder selbst übernommen, und ich werde meinen geehrten Gästen stets das Beste liefern, was der Markt bietet.  
Achtungsvoll,  
D. Ito Reed.

**Passend für Weihnachts-geschenke.**

Eine große Auswahl von Gold- und Silberwaaren, und alle in diesem Fach schlagenden Artikel.  
Jos. Rittmann, Ebert, Texas.  
Come and take a look.

**CIBOLO NURSERY.**

Wir haben einen sehr großen Vorrath von allen Sorten hier gezeigter Obst- und Schattenbäume, Rosen und Ziersträucher, veredelte Pecans bis zu sechs Fuß hoch. Preise niedrig. Wir bezahlen Erpress-Kosten. Neuer Katalog frei. Adresse:  
H. J. Adams,  
Route 2, Cibolo, Texas.

# Locales.

Delegaten von sämtlichen Local-Farmers-Unionen von Comal County werden nächsten Montag, den 16. Dezember, nachmittags 2 Uhr im Court-Haus zu Neu-Braunfels zusammenkommen, um daselbst eine County-Union zu organisieren. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Delegaten wird gebeten.

Carie Nation sagt, sie würde keinen Mann küssen, der Tabak raucht. — Da wird der Schriftleiter der „Neu-Braunfels Zeitung“ wohl auch noch das Rauchen lernen müssen. Sicher ist sicher.

Herr Dr. Auer hat sich dauernd in Neu-Braunfels niedergelassen; seine Office befindet sich in Benzens Hotel. Er hat hervorragende medizinische Schulen absolviert, hat langjährige, vielseitige Erfahrung in seinem Berufe und ist mit den neuesten Erfindungen der ärztlichen und chirurgischen Praxis vertraut. Wir lernen ihn als einen liebenswürdigen, gebildeten Mann kennen. Siehe Anzeige an anderer Stelle.

Herrn B. C. Voelcker sind wir für die freundliche Aufstellung eines sehr nützlichen Wandkalenders zum Dank verpflichtet.

Die Arbeit an dem arbeitsreichen Brunnen am Comal ist vorläufig eingestellt worden. Das Bohrgloch ist 1150 Fuß tief. Man hat eine Schicht von sehr hartem Kalkstein erreicht, in welchem die Arbeit in letzter Zeit nur sehr langsame Fortschritte machte. Dem Bohrgloch entströmen, wenn es ganz offen ist, in 24 Stunden ungefähr 7 1/2 Millionen Gallonen Wasser, welches leicht schwefelhaltig ist, jedoch nicht sehr unangenehm schmecken soll.

Herr Ferdinand Simon hat einen Brief von dem Coroner in Manhattan, N. Y., erhalten, welcher die gesetzliche Leichenschau über den so unglücklich aus dem Leben geschiedenen Lehrer F. A. Baumann abhilt. Der Brief bestätigt die Angaben des Superintendenten der Assoziierten Presse und enthält die Adresse des Beamten, der unter dem Befehle des Staates New York als Nachlassverwalter in dem Falle fungiert.

Von der Firma F. W. Miller in Galveston hat County Clerk F. Tausch einen Brief erhalten, in welchem ihm mitgeteilt wird, daß mit dem Dampfer „Hannover“ am letzten Samstag ungefähr 400 bulgarische, russische und polnische Arbeiter antommen würden, die sofort Arbeit haben müssen; und die Firma erkundigt sich, ob welche von den Arbeitern hier Anstellung finden könnten. Herr Tausch ist nicht in der Lage, die gewünschte Auskunft zu erteilen. Wer daher solche Arbeiter wünscht, kann sich an die genannte Firma wenden.

Die Herren A. Kieffer, H. Troell, Hugo Troell, A. B. Stein und Georg Kempen waren kürzlich in Neu-Braunfels und besichtigten das heilige Opernhaus. Infolge dieses Besuches ist beschlossen worden, das neue Troell'sche Opernhaus in Seguin ähnlich wie das Neu-Braunfels' einzurichten.

Senator Culbertson hat im Bundesjenseit in Washington beantragt, Geld für Postgebäude in Neu-Braunfels, Seguin und anderen texanischen Städten zu bewilligen.

Frau C. E. Rice, welche seit mehreren Jahren mit großem Erfolge als Lehrerin an der „Our Lady of the Lake“-Hochschule in San Antonio thätig ist, war so freundlich, uns die Novembernummer des „Academy Review“ anzuschicken, welche Aufsätze von Alumnen der genannten Anstalt — früheren Schülerinnen — enthält. Diese Aufsätze betonen glänzende Begabung und gediegene Ausbildung.

Herr W. H. Boyer von Neu-Braunfels hat das Geschäft der Gebärd- und Walhallen gekauft und wird daselbst am 1. Januar übernehmen.

Edith Schnupfenwetter haben wir diesen ganzen Herbst gehabt, und rotke Nieborge sind

an der Tagesordnung. Als Zeitungsmann bekommt man noch dazu Bleistiftstab an die Finger; dieser gerät einem naturgemäß an die Nase und verleiht ihr einen stark violetten Schimmer, so daß man schließlich noch in den Verdacht gerathen kann, Prohibitionist zu sein.

Herr D. C. Heilig, der Geschäftsführer der „Texas Republic“, der neuen republikanischen Wochenzeitung, die jetzt in San Antonio herausgegeben wird, war letzten Donnerstag im Interesse seines Blattes in Neu-Braunfels und stützte auch der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen angenehmen Besuch ab. Die „Texas Republic“ wird von Major M. C. Harris, einem der fähigsten Journalisten im Staate, brillant redigiert, und wird auch von Demokraten mit Vergnügen und Interesse gelesen.

Im Hause der Brautmutter reichten sich am Dienstag Herr Alfred H. Staats und Fel. Katie Hartmann die Hand zum Bund für's Leben.

Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß Bürger von Neu-Braunfels und Comal County unter jetzigem Sheriff und Steuer-einnehmer, Herrn Peter Rowotny jr., mit Petitionen auffordern werden, im nächsten Jahre wieder als Candidat herauszukommen.

Herr Adolph Hartmann hat sein Milchgeschäft an die Herren Wm. Karbach jr. und Frank F. Kruepelmann verkauft.

Die in New York herausgegebene „Commercial and Financial World“ bringt den folgenden interessanten Bericht über ein industrielles Unternehmen, welches ohne Zweifel viel zum weiteren Aufblühen unserer Stadt und Umgegend beitragen wird: „Ein Unternehmen, welches an dieser Stelle passend erwähnt werden kann, ist die „Dittlinger Limg Company“ von Neu-Braunfels, Texas.

Dieses ist eine Corporation, welche kürzlich unter den Gelehen des Staates Texas mit einem Kapital von \$100,000 organisiert wurde, um die Herstellung von Kalk im Großen zu betreiben. Dieselbe ist nach ihrem Präsidenten und Leiter, Herrn D. Dittlinger, benannt, welcher dort auch eine große, mit Wasserkraft getriebene Mahlmühle und Cottongin besitzt.

Die Kalkbrennerei befindet sich bei Dittlingers Switch, 3 1/2 Meilen südlich von Neu-Braunfels an der J. & G. R. - Bahn; die Geschäftsstelle ist in Neu-Braunfels. Der Platz ist unübertroffen für die Herstellung dieses Produktes; der Vorrath an Kalkstein ist unerschöpflich; und dieser enthält fast 99 Prozent reines Calcium-Carbonat und ist nach dem Urtheil von Experten der beste Kalkstein im Staate. Die physische Beschaffenheit des Rohmaterials ist ebenfalls eine sehr günstige. Kalksteine zum Herstellen von Bausteinen wird sobald wie möglich aufgestellt werden. Der frischgebrannte Kalk wird nach der Kriger'schen Methode in Kalkhydrat umgewandelt werden. Dieses ist das neueste und beste Verfahren für diesen Zweck. Das fertige Produkt wird in starken Papierfäden von gleichmäßigem Gewicht in den Markt gebracht werden, so daß der enorme Verlust wegfällt, der mit dem Vertrieb von kauslichem oder Klumpenkalk verbunden ist. Verknechtungen für die Herstellung von Paketen in jeder beliebigen Größe werden getroffen.

Neu-Braunfels, das Hauptquartier dieser Gesellschaft, ist ein pittoreskes Städtchen an den Ufern des Comal-Flusses, dessen Wasser, klar wie Krystall, einem Stratum desselben Kalksteines entquillt, aus dem dieses Unternehmen seine Produkte herstellen wird. Touristen, welche Südtexas besuchen, werden sich reichlich belohnen fühlen, wenn sie sich auch eine Heilung in Neu-Braunfels aufhalten.

Die „Dittlinger Lime Works“ nähern sich jetzt rasch ihrer Vollendung. Es wird die vollständigste und am modernsten eingerichtete Anlage dieser Art werden.

Das Direktorium dieser Gesellschaft besteht aus den folgenden Herren: D. Dittlinger, Präsident und Geschäftsführer; J. A. Ogden, erster Vice-Präsident; R. B. Dittlinger, zweiter Vice-Präsident; A. H. Waagenführ, Sekretär und Schatzmeister.

Die fünfjährige Jahresversammlung des „Comal County Teachers' Institute“ beginnt nächsten Montag, den 16. Dezember. Ein reichhaltiges und interessantes Programm ist zusammengestellt worden. Die Versammlung findet im Schulhaus statt.

Wunderschöne Pecans — wahre Prachtnüsse — dürrschalig, mit großen wohlgeschmeckenden Kernen, die mit Leichtigkeit ganz aus der Schale entfernt werden können, brachte uns Herr F. Popp. Diese Nüsse kommen von einem Baume auf dem Lande des Herrn Popp an der Guadalupe bei Seguin. Ein erfahrener Pecanfaner behauptet, daß im ganzen Guadalupe-thale zwischen den Bergen und Gonzales kein zweiter Baum ist, der solche schöne Nüsse trägt. — Dürrschalige, große Pecannüsse stehen in großer Nachfrage. In neuerer Zeit werden Baumzüchter junge Sämlinge mit Keifern von solchen edlen Bäumen, und die jungen veredelten Bäume werden vielfach gepflanzt. Ein einziger solcher Baum ist soviel werth wie ein ganzer Wald von Bäumen, die nur dürrschalige kleine Nüsse tragen.

Am Dienstag stellte County Clerk F. Tausch fünf Heiraths-scheine aus.

Bei Herrn Alwin Buch und Frau, geb. Maerner, bei Solms, ist kürzlich ein Söhnlein angekommen.

Wir machen auf die Anzeige der Frau Karbach u. Kruepelmann aufmerksam, welche das Milchgeschäft des Herrn Adolph Hartmann gekauft haben.

Heiz-Defen — die größte Auswahl bei Louis Henne & Co.

ALAMO CITY BUSINESS COLLEGE. Wintertermin beginnt 2. Jan. 1908. Schafer & Downey, Eigenth., San Antonio, Tex.

Dr. C. N. Steinmann, Internist von Seguin, wird Montag, den 16. Dezember in dem Lokal von Preis & Co. in Neu-Braunfels sein. Allgemeine ärztliche Praxis.

Somann für Kochgeschirr.

Für elegante Weihnachtsgeschenke, spricht vor und sehr uns, bevor ihr kauft, da wir euch Geld sparen können. Tramel & Hall.

Dr. Peter Fahrney's Alpenröster Blutleber und sonstige Medizinien sind zu haben bei A. Tolle.

Somann für billige Preise.

Für Weihnachten braucht ihr Baum-schmuck. Wir haben die größte Auswahl und verkaufen euch am billigsten. Henne's Weihnachtsstore.

Kommt oder geht nach Trau-land, wo ihr das feinste Chocolade-Confekt bekommt: Gunthers, Edwards und Plows — das Beste, das es gibt.

Somann für gute Waare.

Größes Assortiment Weihnachtsbaum-schmuck, sowie passende Geschenke in Spielwaren und anderen Sachen, bei Ed. Raegelin.

Wintertermin, Alamo City Commercial and Business College, beginnt 2. Jan. 1908. Schreibt um freien Katalog an Schafer & Downey, San Antonio, Texas.

Schöne Porcellan- und Glasfassen, die größte Auswahl in Henne's Weihnachtsstore.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt. Güter Saatbaser und Futterbaser. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten sorben aus Kansas erhalten. Heu und Stroh in Ballen Korn, Cornsrot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.

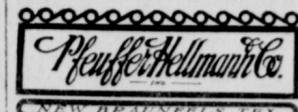
Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jos. Landa.

Somann für alle Sorten Messer; gute Garantie.

Vergesst nicht, eure Speisefassen in Henne's Weihnachtsstore zu kaufen; da findet ihr die größte Auswahl.



Ein Tag geht nach dem andern dahin, und wie lange wird es dauern so ist Weihnachten da; deshalb laßt uns alle ein Stück fröhlich bei uns umzuwerden, weil jetzt die Auswahl noch groß ist und jeder finden kann, was er sucht. Wir haben die größte Auswahl, die man sich denken kann.



Eine große Auswahl Winterhüten, jetzt zu Kost-Preis, bei Minnie Reinartz, Milliner.

Shawls und Fascinators, die schönste Auswahl, zu Kostpreis bei S. T. Tolle & Hamppe.

Beste Auswahl Fancy Groceries bei Ed. Raegelin.

Seht Euch unsere \$45 Top Buggies an. R. Holz & Son.

Die feinsten und aussergewöhnlichen Schreibmaterialien können im Trau-land gekauft werden. Tramel & Hall, Eigenthümer.

Vergesst nicht: — Weihnachtsgeschenke kauft man am besten und am billigsten in Henne's Weihnachtsstore.

Somann für was Ihr braucht.

Eine süße Botschaft, die das Herz erfreut; so erfreut man das Herz seiner Geliebten, wenn man ihr eine unserer feinsten Schachteln Candy schickt. Tramel & Hall.

Große Auswahl von Weihnachts-Candies, alle Sorten, bei Ed. Raegelin.

Unser Kochofen-Verkauf war so groß dieses Jahr, daß wir noch eine ganze Carladung bestellen mußten. Dieselbe wird die nächsten Tage eintreffen. Wollt Ihr einen schönen und guten Kochofen haben, so sprecht bei uns vor. Louis Henne & Co.

10c Duttig geht jetzt zu 8c die Yard bei Tolle & Hamppe. S. T.

Somann für alle Gewebre.

Ginger Ale zu haben bei Ed. Raegelin.

Dittlinger bezahlt den höchsten Preis für Schod-Korn.

Ihr jungen Leute, wenn ihr durch die Stadt geht, so ruht euch im Trau-land aus, erfrischt euch an dessen Getränken und laßt euren Schatz eine Schachtel seines Candy. Tramel & Hall.

Ellwood Draft-Fence, von 34 bis zu 58 Zoll hoch, zu haben bei Louis Henne & Co.

Somann für Auswahl Knie-Decken.

Etwas Elegantes, etwas Feines: je-nez Schreibpapier bei Tramel & Hall.

Steinföhlen zum Feigen bei der Henne & Lumber Co. S. T.

Für schöne Bouplage in St.-Braun-fels wende man sich an F. Klappenbach, John B. Holm, U. S. Pfeuffer, E. A. Heilmann, und F. G. Blumberg.

Somann für Pferdegeschirr.

Neue Sendung: Kleiderstoffe, Anzüge, Schuhe, Stiefel, Samachen, auch Heberzieher, Regenmäntel und Hüte.

Vassende Sachen für Jung und Alt. Giband, Fischer & Altgelt.

Seeben angekommen: Gunthers Farinose Chocolates in Trau-land. Tramel & Hall.

Eine schöne Hänge Lampe macht ein gutes Weihnachtsgeschenk. Man kauft sie billig bei Louis Henne & Co.

Alle Sorten Nüsse und frische Früchte sind zu haben bei Ed. Raegelin.

Etwas Schönes, etwas Süßes, etwas Köstliches: je-nez Chocolade-Confekt bei Tramel & Hall.

# Die Feiertage rücken immer näher und Ihr wollt Euch dafür vorbereiten. Bei uns findet Ihr Geschenke für die ganze Familie. Spielsachen aller Art.

Shawls, Fascinators, Mäntel, Röcke, Side und Back Combs etc., eine schöne Auswahl und billig. Krawatten, Hemden, Kragen, Hosens, Hosenträger, Strümpfe, Hüte, Mäusen, Sandalschube, elegant und modern. Wenn es zu den Schuhen kommt, da stehen wir an der Spitze. Die Browns Schuhe können nicht übertroffen werden; sie sind dauerhaft, bequem und modern. Ein Versuch wird dies beweisen.

Eine Nähmaschine für die Frau oder Tochter ist eines der schönsten Geschenke. Wir haben sie zu allen Preisen. Wir laden alle freundlichst ein, unser Lager anzusehen. Achtungsvoll.

# Tolle & Hamppe.

# Billiger Ausverkauf

von allerhand Musik-Instrumenten, Violinen, Zithern, Mandolinen, u. s. w., Musikalien für Piano zu 6 Cts. das Stück. Edison, Victor, und Columbia Phonographs und Records. Ein second hand Upright Piano, sehr wenig gebraucht, \$138.50. Ein altes Tafel Piano für \$15.00.

Nach dem 1sten Januar werde ich nur noch Pianos, Piano-Spieler und Orgeln halten.

# ED. GRUENE, neben Ludwigs Hotel.

# Weihnachten. B. E. Voelcker hat die beste Auswahl

Jugendchriften, Märchen- u. Bilderbücher. Postkarten-Albums.

Näh-, Rasir-, Kragen- u. Manjchetten-Kästchen, und viele andere Sachen für Weihnachtsgeschenke werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Parfümerien und Toilettengegenstände. Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten sind die besten in Neu-Braunfels.

# Millinery Bargains.

Ausverkauf von aufgezupften Hüten u. Shapes für Damen, Mädchen und Kinder. Schulhüte fast weggeschenkt.

Wer einen Weihnachtshut billig kaufen will, hat jetzt sicherlich die Gelegenheit bei

# Frl. A. Huebinger.

# Weihnachten rückt heran.

Da denkt mancher darüber nach, ein passendes Geschenk zu machen, welches Freude erregt. Seht Euch die Auswahl bei mir an. Da gibt es

- |                        |            |
|------------------------|------------|
| Silberwaaren           | Armbänder  |
| Ahren jeder Art        | Ringe      |
| Cut Glas               | Halsketten |
| Handgemaltes Porzellan | Broschen   |
| Toilet Sets            | Ohrringe   |
| Goldspitzige Schirme   | Stickpins  |
| Manjchettenknöpfe      | Gehfische  |
| Brillen                | Fingerhüte |
| Accordeons             | Loquets    |
| Rasirmesser            | Ahrketten  |

# F. C. HOFFMANN, Juwelier.

Lax-ets 5 Sweet to Eat Candy Bawal Lax-ets. Lax-ets 5 Sweet to Eat Candy Bawal Lax-ets.

**Hanspeters Rebhühner.**

Eine heitere Geschichte von B. Stoll.

(Schluß.)

Ein großer Trost: sie war gar nicht da, als er nach Hause kam. Die Magd berichtete, daß sie vor einer Stunde gekommen sei, nachgesehen habe, ob alles in Ordnung sei, sich sehr gefreut habe, daß in der Stadt die Ablieferungen richtig besorgt worden, und dann von dannen gegangen sei mit der Erklärung, daß sie vor Abend nicht mehr heimkomme.

Nachdem Hanspeter seine Sonntagkleider abgelegt, seinen Jahrmärktsfinken sorgfältig verborgen und die neugierigen Fragen nach demselben ernst zurückgewiesen, setzte er sich mit gesundem Appetit zum Essen. Den ließ er sich nicht stören. Dann mußte er auf's Feld, seiner Arbeit nachzugehen.

Als er in der Dämmerung nach Hause ging, traf er mit Anna Babeli zusammen, die sehr vergnügt war. Es war sehr schön gewesen; ein prächtiger Knabe war angelangt, nach vier Mädchen der erste Sohn; große Freude bei Base Susanna. Und so guter Wein und mürber, seiner Augen und lustige Gesellschaft; kurz, einen frohlichen Tag hatte sie noch nicht erlebt.

Aber man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Raum zu Hause angelangt, war die erste Frage: „Wo sind meine Finken?“

Hanspeter war noch nicht zu Worte gekommen, aber jetzt galt es für ihn Ernst.

„Finken? ja — Finken waren keine mehr da, ich habe keine gefunden.“

Dies war der erste Wermuthskopfen in Anna Babelis Freudenbecher, und wie manchen sollte sie noch an diesem Abend schlucken, sie, die kaum imstande war, einen zu vertragen.

Daß er nicht fähig sei, den richtigen Schuhmacher zu finden; daß er jedenfalls zu spät hingegangen sei, oder daß er es im Wirthshaus ganz vergessen, alles dies warf sie ihm, mit entprechenden Ehren-titeln verziert, vor, als er ihre Stimme unterbrach:

„Aber ein Rebhuhn habe ich dir mitgebracht.“

Ihr schwindelte. Wie oft hatte sie schon die Ansicht ausgesprochen, daß die Stabtleute Karren seien, die man einsperren sollte, weil sie tagelang auf den Feldern herumliegen, bei ihr fette Hennen, zarte, junge Pöbchen um billiges Geld haben konnten, und jetzt — brachte dieser einfältige Mensch ein Rebhuhn heim.

„Wo ist das Rebhuhn?“ fuhr sie ihn an, und zogend brachte er seinen Eintausch.

Sie nahm ihn in Empfang, sah ihn an und ging an das Fenster; es war kein Zweifel möglich, es war ein schöner grüner Finken, derb, solid, genau, wie sie ihn gewünscht hatte.

Hatte denn der Mann den Verstand verloren? Viel brauchte es nicht dazu, denn viel hatte er nicht zu verlieren, daß wußte sie genau.

„Was ist das?“ frug sie noch einmal.

„Ein Rebhuhn.“

Mit einem Sprunge stand Anna Babeli vor dem armen Hanspeter, hielt ihm das corpus delicti unter die Nase und frug nochmals, leuchtend vor Zorn:

„Was ist das?“

„Ein Rebhuhn. Alle Herren in der Stadt sagen es,“ entgegnete er fast weinend

Es thut uns leid, die folgenden Scene übergehen zu müssen.

Nach einigen Minuten Erholung nahm sie ihn in gründliches Verhör. Vom „Möhren“ angefangen bis zum „Bären“, alles mußte er genau erzählen. Daß die kluge Frau bald einfaß, wie der arme Hanspeter gefoppt worden war, ist selbstverständlich; ihr Zorn wurde dadurch nicht befänstigt, aber doch vertheilt, so daß Hanspeter nunmehr gelinde davonkam!

„Nest machst du, daß in's Bett kommst,“ sagte sie nach einer scharfen Strafpredigt, „ich will dich heute nicht mehr sehen! Aber mor-

gen gehe ich in die Stadt; ich will den Leuten Rebhühner zeigen; die sollen an mich denken!“

Das ließ sich der gute Mann nicht zweimal sagen. Von Herzen froh, daß alles so gut abgelaufen — er hatte viel Schlimmeres erwartet — zog er sich zurück und schlief bald den Schlaf der Gerechten.

Diese Annehmlichkeit wurde Anna Babeli nicht zu theil. In ihren wirren Träumen verschlangen sich die Ereignisse des Tages zu einem greulichen Reigen, in dem der Bärenwirth mit einem Rebhuhn, das Neugeborene mit einem Finken, der Doktor mit dem Bäcker, kurz alles durcheinanderwirbelte, und aus dem sie am anderen Morgen in der denkbar schlimmsten Stimmung sich von ihrem Lager erhob.

Was Anna Babeli einmal beschlossen, das führte sie auch aus, und sobald die notwendigen Vorkararbeiten besorgt waren, machte sie sich, den Finken in der Hand, auf den Weg in die Stadt.

Wie bei allen jährigen Menschen, wuchs auch ihre Aufregung mit jedem Schritte, den sie der Stadt näher kam. Sie bereitete ihre Reden vor; sie sammelte ihren ganzen Wortschatz — nichts war ihr zu stark — um zuerst den Bärenwirth und seine Frau niederzuschmettern und dann dem Möhrenwirth, in dem sie den Anstifter des Streiches vermutete, für alle Zeiten die Lutz zu vertreiben, an ihr und ihrem Hanspeter seine schlechten Wige zu üben. So schritt sie vorwärts, mit glühenden Wangen und zornfunkelnden Augen.

Aber auch in der Stadt war der Charakter Anna Babelis sehr gut bekannt. Daß sie die an ihrem Mann verübte Rederei nicht stillschweigend hinnehmen werde, darüber gab es keine Meinungsverschiedenheit; daß sie ihren ersten Angriff auf den „Bären“ richten werde, konnte als sicher angenommen werden. So sammelte sich schon am frühen Morgen eine Anzahl Gäste in dem Gastzimmer des „Bären“ in der angenehmen Voraussetzung eines guten Gabelstreichs und einer lustigen Unterhaltung.

Adolf, der zwölfjährige Sohn des Bärenwirths, war am Thor als Wachtposten aufgestellt. Dieser kam in eiligem Laufe mit der Meldung: „Sie kommt! Sie kommt! Sie sieht schrecklich böse aus und hat einen Finken in der Hand!“

Schleunigst verschloß und verriegelte Frau Meier die Rückenthüre; die Magde und Kellnerinnen stoben auseinander wie ein Schwarm Tauben, wenn sich der Habicht zeigt; der Bärenwirth selbst zog sich in eine Fensternische zurück, den Gastisch als Bollwerk benützend. So fand Anna Babeli Gang und Flur leer, als sie beim „Bären“ anlangte.

Zuerst schloß sie auf die Küche zu; dort wollte sie die ersten Vorbeeren ercingen. Vergebens; die war wohl verwahrt, und ohne dem immerhin auffallenden Umfange weitere Beachtung zu schenken, riß sie die Gastzimmerthüre auf und stürzte hinein.

Aber verblüfft stand sie still. — Anstatt, wie sie zu so früher Stunde mit Recht erwarten durfte, das Gastzimmer leer zu finden, sah sie sich plötzlich von zwanzig Herren gemüthlich angehaucht und ihren Begner gut gebedt am Fenster lehrend. Instinktiv witterte sie eine Falle, und auf alle Fälle sah sie sofort, daß zum bevorstehenden Kampfe das Terrain für sie sehr ungunstig war. Die freundliche Anrede des Bärenwirths, der sie höflich grüßte und nach ihrem Begehren frug, überhörte sie oder wußte nichts zu erwidern; sie fühlte vielleicht selbst, welchen tömischen Eindruck sie, vornehmlich mit dem Finken in der Hand in's Zimmer stürmend und dann plötzlich in Verlegenheit stillstehend, auf die Anwesenden machte.

Minutenlang Stille, plötzlich durch des Studenten lustig klingende Stimme unterbrochen, der ausrief:

„Ah! Frau Anna Babeli will gewiß Rebhühner kaufen!“

Damit war der Bann gelöst.

Und ein Gelächter, donnergleich, Schluß an des Zimmers Decken!

um mit dem Dichter zu reden. Das war aber für Anna Babeli das Signal zum Sturme. Wilder denn je entbrannte ihr Zorn, und kampfmüthig trat sie an den Tisch. Und gewaltig redete sie. Alle Achtung vor Demosthenes; aber schwerlich hat der griechische Redner mit solcher Kraftfülle, mit solcher Wucht den Zorn der olympischen Götter auf das Haupt des macedonischen Königs herabgerufen, wie Anna Babeli die Wache des Himmels, seine Blitze und seinen Donner auf den Bärenwirth zuerst, dann auf die Tafelrunde und endlich auf die Stadt.

Daß ein thätlicher Angriff hier unmöglich war, das sah sie ein; aber, wenn der Bärenwirth in der Nähe gewesen wäre, wer weiß, was dann geschehen wäre. Aber so mußte sie sich auf die schärfste Waffe des Menschen, und besonders der Frau, die Waffe, die in die Ferne trifft und schneidet, auf die Zunge, verlassen. Und wie wußte sie die zu gebrauchen! Sie war bewundernswürdig an Ausdauer und Kraft.

Aber was hilft die beste Kraft, wenn sie nur auf passiven Widerstand stößt? Sie muß erlahmen, und das mußte leider auch Anna Babeli einsehen. Was half die Ausdauer ihrer Zunge, was nützte die fastigen und schärfsten Redensarten, wenn sie leben mußte, daß die Herren immer mehr lachten, daß selbst ihr ärgster Begner, der Bärenwirth, in seiner sichern Stellung lachte, daß ihm die Thronen über die Backen liefen? Da war an keinen Sieg zu denken, sie mußte erdhöpft innehalten.

Als aber der Student ihr mit freundlicher Verbeugung nahte und ihr den andern Finken überreichte, bemerkend, hier sei das andere Rebhuhn zum Vorschein, und er hoffe, sie werden viel Eier legen, und die anderthalb Franken seien Schmerzensgeld für den armen Hanspeter, da brach unter dem brauenden Gelächter der Anwesenden nochmals ihr voller Zorn hervor.

Sie riß ihm mit der Linken den Finken aus der Hand, und, beide Arme hoch emporgehoben, die beiden Finken schwingend, rief sie nochmals Feter über die ganze Bande, die ihr solche Schmach angethan, und stürzte dann, ihrer Sinne kaum mächtig, zur Thüre hinaus.

Die liebe Straßenjugend des Städtchens, die sich auf die Nachricht des jungen Adolf Meier hin zahlreich vor dem Thore des „Bären“ versammelt, stob entsetzt auseinander; verschiedene Hunde, ihrer Herren wartend, stoben heulend, mit eingetragenen Schwänzen, als sie Anna Babeli, einem Racheengel gleich, in jeder Hand einen Finken schwingend, zum Thore hinaus — und die Straße hinuntertrafen sahen. Hätte sie genug Schwefel und Blei zur Verfügung gehabt — wehe der Stadt!

So stürzte sie unermüdet weiter, bis sie ihr Haus erreicht hatte.

**Die Ursache von so vielen augenblicklichen Todesfällen.**

Es existirt eine Krankheit in diesem Lande, die sehr gefährlich ist wegen ihrer plötzlichen Art. Viele augenblickliche Todesfälle sind die Folge dieser Krankheit — Herzkrankheit, Lungenentzündung, Schlagflüß in's Gehirn, Nierenentzündung, Blasenentzündung, Rheumatismus, Gicht, etc. Diese Krankheiten entstehen durch die Nieren, die die Abwässerung des Körpers bewerkstelligen. Wenn die Nieren nicht richtig funktionieren, sammeln sich die Abwässerungen im Körper an, was zu verschiedenen Krankheiten führt. Die Ursache dieser Krankheiten liegt in der Nierenfunktion. Die Nieren sind die Filter des Körpers, die die Abwässerungen des Körpers bewerkstelligen. Wenn die Nieren nicht richtig funktionieren, sammeln sich die Abwässerungen im Körper an, was zu verschiedenen Krankheiten führt. Die Ursache dieser Krankheiten liegt in der Nierenfunktion.

Armer Hanspeter! Hättest du die leiseste Ahnung gehabt, daß deine theure Ehehälfte so schnell zurückkehrte, du hättest dich wohlweislich aus dem Staube gemacht und besseres Wetter abgewartet. So warst du der Mitschleifer. — Was geschah? — Wir wollen den Mantel der christlichen Liebe darüber decken.

Noch eines, lieber Leser. Ich denke, daß du ein müthiges Herz besitzest und ein tapferer, unerschrockener Mann bist. Gehe in die Stadt, wo an jedem Wochenmarkte Anna Babeli in der neuen Markthalle wie eine Königin unter ihren Vasallen unter den andern Gemüthskinderinnen thront. Dort treue sie freundlich und bescheiden, ob sie wohl Rebhühnererzieher vorzüglich habe, oder ob dieses Jahr die Rebhühner gut gerathen und recht fett werden. — Die weiteren Mittheilungen wird sie dir machen; jedenfalls bereicherst du deine linguistischen Kenntnisse. Ich wünsche dir Glück.

**Alles Irrthum.**  
Viele Neu-Braunfelder machen denselben Irrthum. Täuscht Euch nicht über die Ursache der Rückenmerzen. Um kurirt zu werden, muß man den Grund kennen. Man irrte sich, wenn man Linderung für eine Kur hielt. Rückenweh ist Nierenweh. Kurirt die Nieren!

Mrs. T. C. Hoffmann, wohnhaft 8 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, sagt: „Sie können meinen Namen in Bezug auf Doan's Nierenpillen nach Belieben veröffentlichen, denn diese haben alles gethan, was behauptet wurde. Mehrere Jahre lang litt ich an Rückenweh und beständigen stumpfen Schmerzen in der Nierengegend, die besonders arg waren, wenn ich mich bückte, um etwas zu heben. Ich gebrauchte alle Mittel, doch half alles nur wenig, bis mein Mann mir eine Schachtel Doan's Nierenpillen in B. C. Woelker's Apotheke kaufte. Seitdem ich diese Pillen genommen, bin ich besser und der Rückenweh ist fort.“

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster Wilbur Co., New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten. Vergeßt den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern.

**Postlagernde Briefe.**

- Arrambede Joie
- Branam S. D.
- Canales Joie
- Cantu Teresita
- Cobber Willie
- Flores Eulogio
- Gonzales Felipe
- Jbarra Riquel
- Juarez Andres
- Kelly S. C.
- Leibo Ricardo
- Martinez Leonardo
- Miller Willie
- Moreno Eugenio
- Moreno Eugenio
- Olivo Augustin
- Regalado Elisionzo
- Rodriguez Cruz
- Ranches Antonio B. de
- Vidaurre Fidenio
- Weil Miß

Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Dr. Heilig, Postmeister.

Wie die Prohibition, anstatt die Mäßigkeit zu begünstigen, den stillen Sufi fördert, weist der „Davensport Demokrat“ schlagend an einem Beispiele nach. Er schreibt: Eine Schnaps-Weilanstalt hat bekanntlich seit ein paar Jahren der Staat Iowa in dem Städtchen Knoxville in Marion County eingerichtet, wo Gewohnheitskäufer zu

guten, gefitteten Menschen gemacht werden sollen. Das ist eine sehr gute Anstalt, aber merkwürdig schlecht scheint ihre Umgebung dazu zu passen. Das dortige „Journal“ klagt bitter darüber, daß die Eisenbahnen, welche jetzt das von den Express-Gesellschaften aufgegebene Geschäft des Schnaps-Verkaufes gegen Nachnahme (C. O. D.) übernommen haben, ein Riesengeschäft thun. Der Unterschied sei nur, daß der „Buhle“ jetzt nicht mehr per Express, sondern als Frachtgut antomme. Und alle kleinen Stationen in dem Prohibitions-County Marion haben „unter dem nämlichen Fluch zu leiden“. Man kann behaupten, sagt das Journal, „daß zur Zeit in Knoxville mehr Schnaps konsumirt werde, als seit vielen Jahren. Die Stadt scheint voll zu sein von Schleichhändlern und von eben solchen schlechten Kerlen, die den Whiskey kaufen und laufen. Jeden Sonnabend Abend gibt's mehr Betrunkene als man zählen kann. Die Zustände sind skandalös, aber es scheint kein Mittel dagegen zu geben.“ Das liest sich wirklich grauig, aber — Knoxville und Marion County figuriren in der großen Liste von „trockenen“ Gegenden, auf welche die Prohibitionisten so sehr stolz sind.

**Ein Seim durch Chamberlain's Husten-Mittel glücklich gemacht.**

Vor etwa zwei Monaten hatte unter kleines Mädchen die Malaria, welche sich auf ihrer Lunge festsetzte und einen schweren Anfall der Bronchitis herbeiführte. Wir hatten zwei Doktoren, welche ihr nicht helfen konnten und Jeder dachte, sie würde sterben. Ich ging nach 8 verschiedenen Läden, um ein gewisses Mittel zu finden, das man mir empfohlen hatte, konnte es aber nicht finden, worauf einer der Ladenbesitzer darauf bestand, daß ich Chamberlain's Husten-Mittel probire. Ich that es und unjer Baby lebt und ist wohl. — George W. Spence, Holly Springs, N. C. Chamberlain's Husten-Mittel kurirt stets und ist unerschütterlich anzunehmen. Zu Verkauften bei D. V. Schumann.

Gerade nicht so schlimm, als man zuerst geolauert hatte, scheint es mit der Prohibition im Staate Georgia zu stehen. Es hat sich herausgestellt, daß Clubs dort für \$500 per Jahr lizenziert werden können. Die Georgianer werden in kurzer Zeit infolge dessen ihren Durst nur in Clubs stillen.

Die nächste republikanische National-Convention tritt am 16. Juni 1908 in Chicago zusammen.

**Red Top Rye Whiskey**  
It's up to YOU.  
Ferdinand Westheimer & Sons, Louisville, Ky.

**Wie kommt es,**  
daß so viele Krankheiten, welche augenblicklich der Gefährlichkeit berühmter Kräfte getroßt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie  
**forni's Alpenkräuter**  
Weil er direkt an die Wurzel des Übels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, gesundheitsbringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.  
Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Agenten und Eigentümer,  
**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,**  
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

**M. J. McCauley, Thierarzt.**  
Sie finden mich in Sippels Leiblad oder in Schumanns Apotheke.  
R. L. Knolle Haus-Phone 46  
S. S. Beakly Haus-Phone 58

**DRS. KNOLLE & BEAKLY, Ärzte und Wundärzte.**  
Office in Burges & Weinerts Apotheke. Auch bereit für die Behandlung aller Arten Augen-, Hals-, Ohren- und Halskrankheiten. Office Phone No. 33.

**Dr. Ernst Becker, deutscher Zahnarzt.**  
Neu-Braunfels, Texas.  
Office über Boellers Apotheke.  
Telephon 28.

**Dr. C. B. Windwehen, Deutscher Zahnarzt.**  
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

**H. G. HENNE, Deutscher Advokat.**  
Neu-Braunfels, Texas.

**Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**  
Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & W. N. Wohnhof.  
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**  
Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.  
Telephon No. 33.

**Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**  
Office in Bold — eine Treppe hoch. — Wohnung in der Straße in dem zweistöckigen Landeshaus.  
Telephon, Wohnung, 35-3 Ringe; Office, 35-2 Ringe.

**F. J. Maier, Deutscher Advokat.**  
Neu Braunfels, Texas.  
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.  
Ich habe Geld gegen gute Kontoführung zu verleihen, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten.  
Office über dem Phoenix Saloon.

**Neu-Braunfeller Gesundheitslicher Unternehmungs-Verein.**  
Ein gegenfälliger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabs, keine getraubenen Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.  
Joseph Faust, Präsident.  
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
J. Hamps, Secretär.  
Otto Heilig, Schatzmeister.  
Wm. Seelach, Director.  
Rudolph Richter

Dem gebrechten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirthschaft in Greene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Coffel-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen  
**Bird Saloon**  
führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksamste und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten  
**O. Baetge und Paul Lindemann**

**PILES** get immediate relief from Dr. Shoop's Magic Ointment.

**Legation.**

Herr T. A. Diederich von ... in Fayette County hat die Redaktion der 'Texas Deutsche Zeitung' in Houston übernommen.

In San Marcos wird am 17., 18. und 19. Dezember der Ersteinzug der neuen Baptisten-Schule gefeiert werden, womit entsprechende Feiern verbunden sein werden.

Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer 'Hannover' kam am Freitag mit 1150 Einwanderern in Galveston an. Ein großer Teil davon besteht aus sehr armen Leuten.

Probe-Kataraktbehandlung auf Erjuchen frei verhandelt von Dr. Shoop, Racine, Wis. Diese Ver- liche beweisen ohne Kosten den Werth des überall bekannten Dr. Shoops Katarakt Remedy.

In Seguin findet am 14. Dezember eine Versammlung sämtlicher Farmers-Unionen von Guadalupe County statt.

S. M. Johnson, Hülfspostmeister von San Antonio, ist Freitag Nacht plötzlich gestorben.

Bei Comfort schoß Frl. Clara Stieler einen Ahtender-Vogel.

In San Antonio starb Herr Heinrich Umscheid. Er war im hiesigen Steueramt angestellt.

Beim Viehtreiben in der Nähe von Friedrichsburg wurde Eddie Kaiser durch zufällige Entladung seines Gewehres verwundet, das er am Sattel festgeschmalt hatte.

In einem Krankenhause in San Antonio, wo er sich unter ärztlicher Behandlung befand, ist nach langem Leiden Herr Fris Reich gestorben.

Am 3. Januar 1908 findet eine Sonnenfinsternis statt, die auch in Texas sichtbar sein soll.

Jeder merkt es selbst, wenn das System reguliert werden muß. Ist die Verdauung mangelhaft und arbeiten die Nieren nicht gut, so nehme man Hollisters Rocky Mountain-Thee; der hilft stets.

Der County-Clerk von Guadalupe County hat Heirathsheine für die folgenden Paare ausgestellt: Rudolph Hoffmann und Vertha Julela.

Die 'Says County Times' von 6. Dezember berichtet: Eine Menge Cotton wurde hier (in San Marcos) diese Woche verkauft; Preis 9 bis 11 Cents.

Das Geschäft von S. D. Vigon von Redwood hat seine Zahlungen eingestellt. A. Robertson ist vom Bundesgericht in San Antonio als 'Receiver' ernannt worden.

Unter Mitwirkung lokaler Kräfte wird Herr Ferdinand Urban in Comfort am Sylvester-Abend das deutsche Lustspiel 'Eine Weihnachtsgeschichte' zur Aufführung bringen.

Unserm Bundes Senator Chas. A. Culbertson ist von seinen demokratischen Parteigenossen im Bundesstaat die Führerrolle übertragen worden.

Für gewöhnliche Hautleiden ist Chamberlain's Salbe vortrefflich. Sie beseitigt nicht nur das Jucken und den Schmerz, sondern auch die Entzündung.

Die 'Nord Texas Presse' schreibt: In schlimmer Lage befinden sich neun Bulgaren, die vor einigen Tagen zu Fuß von Galveston hier gänzlich mittellos eintrafen.

bei der herrschenden Geschäftstrockenheit keine leichte Sache ist. Die jungen kräftigen Männer fanden im Gerichtszimmer in der Stadthalle während zweier Nächte Quartier und wurden auf Anordnung des Mayors Hay befristet.

Für schnelle Beseitigung einer Erkältung, holt euch vom Apotheker die 'Preventics' nenn. Überall zu haben und nicht nur unschädlich, sondern auch wirksam; enthalten kein Chinin, kein Abführmittel, nichts Drogenhaftes; im Kindesalter genommen verbindet sie Lungenentzündung, Bronchitis, Grippe etc.

Der Stolte-Erbchafts-Prozeß, der im Distriktgericht zu Seguin abermals zur Verhandlung gelangt, sollte, ist durch Einigung der Parteien nun endgültig geschlichtet worden.

Am 19. Dezember kommen die Großbeamten des Ordens der Hermannsöhne in San Antonio zusammen, um einen Großsekretär zu wählen.

Wenn der Haupt-Nerv in der Hüfte sehr wund fühlt und schmerzhaft ist, so können wir versichert sein daß Hüftenweh im Anzuge ist.

Drei Japaner und zwei Mexikaner wurden am Samstag von den Einwanderungs-Inspektoren in Brownsville zurückgewiesen.

Miles in Runnels County erhält am 1. Februar eine neue Rural Free Delivery Route.

Die Farmers' Union von Dallas County hat beschloffen, ihre Baumwolle zu halten, bis der Preis auf 15 Cents steigt.

**Necht uneinig.**

Abraham Brown, Winterton, N. Y. sagt: Verzte waren sich nicht einig; der eine sagte, es sei das Herz; zwei sagten, es seien die Nieren; der vierte nannte es Blutvergiftung; der fünfte Magen- und Leberleiden; aber keiner half mir.

Eine Menge Baumwolle wurde letzte Woche in Seguin, Cameron, Smithville und andern Städten verkauft.

Die 'Says County Times' von 6. Dezember berichtet: Eine Menge Cotton wurde hier (in San Marcos) diese Woche verkauft; Preis 9 bis 11 Cents.

Unter Mitwirkung lokaler Kräfte wird Herr Ferdinand Urban in Comfort am Sylvester-Abend das deutsche Lustspiel 'Eine Weihnachtsgeschichte' zur Aufführung bringen.

Unserm Bundes Senator Chas. A. Culbertson ist von seinen demokratischen Parteigenossen im Bundesstaat die Führerrolle übertragen worden.

Für gewöhnliche Hautleiden ist Chamberlain's Salbe vortrefflich. Sie beseitigt nicht nur das Jucken und den Schmerz, sondern auch die Entzündung.

Die 'Nord Texas Presse' schreibt: In schlimmer Lage befinden sich neun Bulgaren, die vor einigen Tagen zu Fuß von Galveston hier gänzlich mittellos eintrafen.

**Die Prohibition 'arbeitet'.**

Der in Cordell, Okla., erscheinende 'Vorwärts' schreibt:

Der 'Vorwärts' in Muskogee enthält eine Viertel-Seite Anzeigen von Arkansas'er Whiskey-Händlern. Diese wissen ganz genau, daß die Prohibitionsstaaten und 'Local Option'-Distrikte ihre besten Abgabegebiete sind.

Die Scheiben einer Wirtschaft in Butler, dem Countyhauptsitz von Bates Co., Mo., das sich kürzlich unter das 'Local Option'-Joch gebeugt hat, tragen leidend die Last:

'Push, little Saloon, don't cry, You'll be a Drug Store by and by.'

Und so wird's auch hier wohl kommen. Inessen kann der Staat Iowa eine kleine Geschichte erzählen von Wirtschaften, die zu Apotheken wurden.

Was viele Leute hier interessieren wird, ist ein neuer New Yorker täglicher Zeitung entnommener Artikel, der ein einfaches Rezept gibt von einem bekannten Fachmann.

Ein bekannter hiesiger Apotheker, wegen diesem Rezept befragt, sagte, daß die Bestandtheile alle unschädlich sind und für wenig Geld in irgend einer guten Apotheke einzeln, oder, wenn gewünscht, in Mischung zu bekommen seien.

Ein bekannter hiesiger Apotheker, wegen diesem Rezept befragt, sagte, daß die Bestandtheile alle unschädlich sind und für wenig Geld in irgend einer guten Apotheke einzeln, oder, wenn gewünscht, in Mischung zu bekommen seien.

**Leicht zu mischen.**

Was viele Leute hier interessieren wird, ist ein neuer New Yorker täglicher Zeitung entnommener Artikel, der ein einfaches Rezept gibt von einem bekannten Fachmann, der ein positives Mittel gefunden zu haben behauptet, in fast jeden Fall von Rückenweh oder Nieren- und Blasenstörungen zu kurieren.

Fluid Extract Dandelion, 1/2 Unze; Compound Sarsaparilla, 1 Unze; Compound Syrup Sarsaparilla, 3 Unzen. Man schüttele gut in einer Flasche und nehme 1 Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen.

Ein bekannter hiesiger Apotheker, wegen diesem Rezept befragt, sagte, daß die Bestandtheile alle unschädlich sind und für wenig Geld in irgend einer guten Apotheke einzeln, oder, wenn gewünscht, in Mischung zu bekommen seien.

Die 'Says County Times' von 6. Dezember berichtet: Eine Menge Cotton wurde hier (in San Marcos) diese Woche verkauft; Preis 9 bis 11 Cents.

Das Geschäft von S. D. Vigon von Redwood hat seine Zahlungen eingestellt. A. Robertson ist vom Bundesgericht in San Antonio als 'Receiver' ernannt worden.

Unter Mitwirkung lokaler Kräfte wird Herr Ferdinand Urban in Comfort am Sylvester-Abend das deutsche Lustspiel 'Eine Weihnachtsgeschichte' zur Aufführung bringen.

Unserm Bundes Senator Chas. A. Culbertson ist von seinen demokratischen Parteigenossen im Bundesstaat die Führerrolle übertragen worden.

Für gewöhnliche Hautleiden ist Chamberlain's Salbe vortrefflich. Sie beseitigt nicht nur das Jucken und den Schmerz, sondern auch die Entzündung.

der Häuptling wollte mich durchaus zum Essen dabehalten.

Schämten sie sich denn gar nicht, zu betteln, wie jeder anständige Mensch zu arbeiten?

Der Herr sagt Ihnen denn, daß ich ein anständiger Mensch bin?

Das Gerücht.

Das Gerücht. Der Unteroffizier kommt in der Instruktionsstunde auf Bismarck und erzählt den Mannschaften einige seiner denkwürdigsten Ausrprüche.

Die kluge Elfe. Lehrerin: 'Nun, Elfe, erzähle einmal, was eine Rahe ist?' Elfe (schweigend).

Das Uebel. Vater: 'Nun Heinrich, wie gefällt Dir's in der Schule?' Sohn: 'Wenn der Lehrer nicht drin ist, gefällt mir's ganz gut!'

Sier ist guter Rath. D. J. Woolever, einer der besten Geschäftsleute von Le Ray, Mo., sagt: 'Wer mit Hämorrhoiden geplagt ist, sollte Bucklen's Anus Salbe probieren; sie kurirt mich dauernd vor 20 Jahren.'

Emerson & Co. Leibnankalt und Juweliergeschäft. Bargains in nicht ausgelösten Pfändern. Diamanten, Taschenund Wanduhren, Gewehre, Musik-Instrumente etc.

Immer noch gutes Farm- und Ranchland zu haben von John N. Rife, Sr., Braden, und C. A. S. Bernet, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Texas.

Land! Wer eine eingerichtete Farm, gutes rohes Farmland oder eine Ranch in einer der besten Gegenden dieses Staates zu niedrigen Preisen kaufen will, wende sich an

Bell & Klingemann, Barnes City, Texas.

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable.

Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal.

Munn & Co. 361 Broadway, New York

Unverdaulichkeit Magenleiden ist nur ein Symptom und nicht an sich krankhaft.

Dr. Shoop's Restorative B. E. VOELCKER.

Verunglückt. Zehnter Professor: 'Wie alt sind Sie eigentlich, mein Fräulein?' Dame (ausweichend): 'Eine Dame ist immer so alt, wie sie aussieht.'

Verblümt. A.: 'Sie waren wohl im Hochgebirge?' B.: 'Nein, woher vermuthen Sie das?'

Vielleicht. Als Schafepetre schrieb: 'Da ist die Reibung', dachte er vielleicht an die Krüge.

Farmer Giles: 'Was macht denn Ihr Sohn in London?' Farmer Dayblad: 'Er schreibt!'

Farmer Giles: 'So, so. Zum Vergnügen oder um Geld?' Farmer Dayblad: 'Na, wenn er an mich schreibt, ist es immer um Geld!'

Vogeler's KLETTENWURZEL OEL (Burdock Root Oil) zur Beförderung des Haarwuchses, und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.



Wir führen eine vollständige Auswahl Darling Koch- und Heizöfen, sowie alle Sorten Ofenröhren und Küchengeräthschaften, Porzellan und Glaswaaren.

Pfeuffer, Hellmann & Co. Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$125,000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt bejorgt.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Stabliert 1872. Hugo, Schmelzer & Co., (Incorporirt.)

Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koffin, Orfley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Bi. Bernou Whiskeys, Schlitz Bier, Pilsener, Manitou und Stafford Mineralwasser.

**Vom Congress.**

Washington, den 9. Dezember.

Im Bundes Senat wird wahr scheinlich heute eine große Finanz-Debatte beginnen und zwar werden die Resolutionen der Senatoren Culbertson und Clay, die vom Schatzamtssekretär nähere Aus kunft über die jegliche Finanzkrise und über die Herausgabe von Banamafanal-Bonds verlangen, den äußeren Anlaß dazu bieten. Dieser Schritt hat durchaus nicht überstürzt, da man sicher war, daß die Demokraten die erste Gelegen heit benutzen würden, die brennen de Frage im Bundes Senat auf's Tapet zu bringen. Die Debatte wird sofort von ihnen eröffnet wer den und mag sich in's Endlose hin ziehen, wenn die Republikaner die Resolution nicht, ohne Einwend ung zu erheben, annehmen.

Herr Tillman hat bereits ange kündigt, daß er gleichfalls in dieser Woche eine Resolution bezüglich der Finanzkrise einbringen wird, auch hat erklärt, daß er eine Rede über diesen Gegenstand halten werde. Jefferson Davis, der neue Bundes Senator von Arkansas, hat versprochen, am Mittwoch eine Re de zu halten, in welcher er seinen Kollegen seine Ansichten über die Trufts und deren erfolgreiche Bekämpfung mitteilen will. Wahr scheinlich wird das Comité für mili tärliche Angelegenheiten seinen Bericht über die Brownsville Af faire in dieser Woche unterbreiten.

Im Repräsentantenhaus kann mit den Routine-Arbeiten nicht eher begonnen werden, bis die ver schiedenen Comités ernannt sind, eine Arbeit, die mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte; in der Zwischenzeit wird sich die Thätig keit der Repräsentanten auf die Einbringung von Bills und Revo lutionen beschränken.

\* Einige Zeitungen machen sich lustig über halbverhungerte und unter den Umständen ganz selbst verständlich — etwas schmutzige Bulgaren, welche kürzlich über Galveston einwanderten, ihre geringen Mittel bald aufgebraucht hatten. Kein Wort Englisch verstehen und sich nun äußerst unbeholfen beneh men. Besonders übel scheint es ihnen anzurechnen zu werden, daß sie nicht englisch sprechen können. Die nächsten Abkömmlinge dieser Bulgaren werden in aller Wahr scheinlichkeit angelsächsische Namen tragen und nur englisch sprechen, und viele davon werden ohne Zweifel gute, rechtschaffene Ameri kaner werden. Einige davon werden vielleicht englische Zeitungen herausgeben, von „angelsäch sischen Vorfahren“ und „angelsäch sischer Civilisation“ schwadronieren und über „schmutzige Horden un wissender Einwanderer“ spotten; oder unter fleißigem Gebrauch der selben Phrasen für Prohibitions-ideen agitieren, die durchaus kein angelsächsisches Gepräge tragen, sondern weit hinten bei der Tür kei — und noch weiter hinten — zu Hause sind und dort seit Jahr hunderten Heiliggeist haben, ohne die betreffenden Völkerkraf ten sittlich, geistig, körperlich oder materiell besonders gehoben zu haben.

\* Das Census-Bureau in Washington macht bekannt, daß diesen Herbst bis zum 1. Dezem ber in den Ver. Staaten 8,338,854 Ballen Baumwolle geginnnt wurden. Hiervon entfallen 1,846,922 Ballen auf Texas.

Im Herbst 1906 war bis zum 1. Dezember 10,907,806 Ballen ge ginnt worden, und im vorhergehenden Herbst bis zum selben Da tum, 8,669,673 Ballen.

In Liverpool kamen am Montag 18,000 Ballen an, davon 14,500 aus den Ver. Staaten. In New Orleans kamen am Montag 13,759 Ballen an, und 232,098 Ballen waren an Hand. In Galveston waren Samstag 160,769 Ballen und am Montag 149,114 Ballen vorrätig, gegen 427,495 Ballen im letzten Jahre. — Diese Zahlen sind der „San Antonio Daily Express“ vom letzten Dienstag ent nommen.

\* In San Antonio starb Carl Blum plötzlich, während er in ei nem Geschäftsstol mit einem der

Eigenhümer sprach. Er war 60 Jahre alt und wohnte seit 25 Jah ren in San Antonio.

\* In San Antonio erdross sich der 77jährige frühere Farmer Va lentin Anderlitsch. Ein Deputy Sher iff wollte ihn wegen einer von Wi wine Anderlitsch erhobenen Anklage wegen verbotenen Waffentragens verhaften. Anderlitsch begab sich in ein anderes Zimmer, um angeblich seinen Kof zu holen, und jagte sich eine Revolverkugel in den Kopf. Er lebte noch vier Stunden und hinterläßt seine Frau und sechs Kinder.

\* In San Antonio haben Bar biers drei andere Barbiers wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes verhaftet.

\* Bei Del Rio ist ein besonders großer Banther getödtet worden.

\* Die Prohibitionsagitatoren be haupten, daß die Saloons für die meisten Verbrechen verantwortlich sind; wenn man jedoch die täglichen Zeitungen liest, wird man leicht merken daß bei den meisten Ver brechen, Selbstmorden u. s. w. das „Ewige Weibliche“ mit im Spiel ist. Wenn Prohibition von der speziellen Sorte, wie sie jetzt im Schwung ist, ein gutes Mittel wäre, so müßte man der „besseren Hälfte“ der Menschheit die Griftenz ver bieten. Wäre ein solches Verbot durchführbar, so hätten wir aller dings in weniger als hundert Jah ren keine Verbrechen mehr.

Es wird immer behauptet, so und so viele Procent aller Ver brechen kommen in Saloons vor. In Prohibitions-Counties kommen hundert Procent aller Verbrechen anderswo, als in Saloons vor. Nach der Procent-Logik prominent er Prohibitionsagitatoren müssen also „trockene“ Counties viel schlimmer sein, als die überaus „bösen“ Saloons.

Anstatt der heranwachsenden Ge neration Mäßigkeit, Selbstbeherr schung und Charakter anzuerzie hen, und in ihr das Bewußtsein der persönlichen Verantwortlichkeit zu erwecken, hegt man sie auf und lehrt sie, Andere zu hassen, be schimpfen und verfolgen, und ie Schuld für Verbrechen nicht der Charakterchwäche des Verbrechers, sondern dem Orte des Verbrechens zuzuschreiben. Wenn Jemand in einem Salon einen Mord verübt, so ist daran nach prohibitionistischer Logik nicht so sehr die Niederträch tigkeit und Charakterchwäche des Mörders, sondern in erster Linie der Saloon schuld. Was ist dann schuld, wenn kein Saloon mehr da ist?

\* Die Bundesregierung hat fest gestellt, daß dreihundertzweißig Vogel arten in Texas einen Appetit für den Hüllwibel entwickelt haben. Besonders stark ist dieser Appetit bei den gelbbrüstigen Feldlerchen und den als „Blackbirds“ bekannten, in großen Schwärmen fliegenden schwarzen Vögeln. Den jungen Weiblarven in den abgefallenen Blüthenknospen („Squares“) stellen fünfzehn verschiedene Insekten nach; darunter besonders die gro ßen, giftigen, roten Ameisen.

\* In Austin hielten die County-Steuer-Affessoren ihre jährliche Staatsversammlung ab.

\* Auf einer Ranch, neun Meilen nördlich von Brownsville, hat man ein großes Lager von Waffen und Munition gefunden. Man ver muthet, daß sie für einen Aufstand in Mexiko bestimmt waren. Die Ranch gehört Leuten aus dem mexikanischen Staate Tamaulipas, die vor ungefähr drei Jahren nach Texas kamen. Die Behörden in Brownsville haben die Durchsuch ung der Ranch auf einen Befehl von Washington hin vorgenom men; sie haben aber weder Waf fen confiscirt, noch Personen ver haftet. Sie erwarten weitere Be fehle von Washington.

\* Die „Freie Presse für Texas“ erscheint diese Woche in einer 48 Seiten starken Spezial-Ausgabe, welche sich getrost in der ganzen Welt sehen lassen kann. Solche Produkte der deutsch-amerikanischen Presse sollten in der Augenwelt all mählich die Erstenatniss einporbäm mers lassen, daß wir hier im fern en Westen doch nicht so „wild und wollig“ sind, wie gewöhnlich an

genommen wird. Wir sind stolz auf die deutsch-amerikanische Presse und bilden uns ein gewaltiges Stück darauf ein, daß wir auch dazu ge hören. An diesem Stolze sind zum nicht geringen Theil solche Extra-Ausgaben schuld, wie die vor liegende, welche jeder Großstadt zur Ehre gereichen würde. Unseren geehrten Kollegen von der „Freien Presse“ anbieten wir unsern herz lichen Glückwunsch zu ihrer letzten brillanten Leistung.

**Weihnachts-Ball**  
in der  
**Sweet Home Halle**  
am ersten Weihnachtstage,  
Mittwoch, den 23. Dezember.  
Freundlich laden ein  
Reinarz & Schwab.

**Selma Halle.**  
**Weihnachts-Ball**  
Mittwoch, den 23. Dezember.  
Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt.  
Am **Sulvester-Abend, Con cert**, nach dem Concert, Ball.  
Programm in nächster Nummer.  
Freundlich laden ein  
Charles Lur.

**Großer**  
**Weihnachts-Ball**  
in der  
**Lookout Halle**  
am 23. Dezember 1907.  
Für ein gutes Weihnachtsessen und gute Musik ist gesorgt.  
Freundlich laden ein  
E. S. Schumann & Bro.

**Bürger-Ball**  
in der  
**Clear Spring Halle**  
Samstag, den 14. Dezember.  
Es wird gebeten, Lunch mitzubringen.  
Kaffe wird besorgt.  
Freundlich laden ein  
Otto Bartels.

**Großer**  
**Weihnachts-Ball**  
in der  
**Bulverde**  
Mittwoch, den 23. December.  
Freundlich laden ein  
Louis Bartels.

No. 4295.  
Report of the Condition of the  
**First National Bank**  
at New Braunfels, in the State of Texas,  
at the close of business, December 3, 1907.

RESOURCES.	
Loans and discounts	\$251,317.92
Overdrafts, secured and unse cured	6,404.83
U. S. Bonds to secure cir culation	50,000.00
Bonds, securities, etc	23,000.00
Bankinghouse, Furniture and fixtures	6,000.00
Due from National Banks (not Reserve Agents)	33,528.37
Due from State Banks and Bankers	3,545.53
Due from approved reserve agents	51,780.07
Checks and other cash items	299.77
Notes of other National Banks	16,750.00
Fractional paper currency, nickels and cents	
Lawful Money Reserve in Bank, viz:	241.54
Specie	57,136.00
Legal-tender notes	10,000.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)	1,900.00
<b>Total</b>	<b>\$511,904.03</b>
LIABILITIES.	
Capital stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	25,000.00
Undivided profits, less expen ses and taxes paid	18,165.55
National Bank notes outstand ing	50,000.00
Due to State Banks and Bankers	1,409.77
Due to approved reserve agents	373.02
Individual deposits subject to check	316,555.89
Demand certificates of deposit	400.00
<b>Total</b>	<b>\$511,904.03</b>

State of Texas, County of Comal, ss:  
I, Hermann Clemens, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.  
HERMANN CLEMENS, Cashier.  
Subscribed and sworn to before me this 6th day of December, 1907.  
F. HAMPE,  
Notary Public, Comal Co., Tex.  
Correct—Attest:  
W. CLEMENS,  
JOSEPH FAUST,  
LOUIS HENNE,  
Directors.

**Weihnachts-Ball**  
in der  
**Clear Spring**

Mittwoch, den 23. Dezember,  
und  
**Neujahrs-Ball**  
Mittwoch, den 1. Januar.  
Freundlich laden ein  
Otto Bartels.

**Großer**  
**Weihnachts-Ball**  
in der  
**Barbarossa Halle**  
am 23. und am 26. Dezember.  
**Großer Neujahrs-Ball**  
am 1. Januar 1908.  
Freundlich laden ein  
Mattfeld & Co.

**Großer**  
**Weihnachts-Ball**  
in  
**Smithson's Ballen**  
am ersten Weihnachtstage,  
Mittwoch, den 23. Dezember.  
Die String Band von Sulverde liefert die Musik. — Freundlich laden ein  
Alex Bremer.

**Großer**  
**Weihnachts-Ball**  
in  
**Willenbrocks Halle**  
am ersten Weihnachtstage,  
Mittwoch, den 23. Dezember.  
Nachmittags 2 Uhr bis 6 Uhr, Tanz für Kinder; abends für Erwachsene.  
Freundlich laden ein  
Willenbrock Bros.

**PILES** get immediate relief from Dr. Choo's Magic Ointment

**Große Ausstellung von**  
**Weihnachtsjachen und Weihnachtsgeschenken in**  
**Henne's Weihnachts-Store.**



Schaukelpferde in allen Größen.



Automobile für Knaben und Mädchen.



Puppen-Wagen haben wir eine großartige Auswahl.



Eine große Auswahl Herrenhüte, die berühmten John B. Stetson und Elk Brand.



Aparte, das Interesse der Kinder erregende  
**Spielsachen.**  
**Weihnachts-Geschenke**  
für Jung und Alt. Post-Karten und Post-Karten-Albums. Schreibmaterialien in größter Auswahl in  
**Hoffmann's Buchhandlung.**



- Fire Engines
- Foot Balls
- Air Guns
- Croquet Sets
- Crutch-Wagen
- Klaviere
- Flöten
- Hörner
- Mund-Harmonikas
- Hand-Harmonikas
- Trompeten
- Tea-Sets
- Koffer
- Regel
- Arbeits-Bogen
- Trommeln
- Defen
- Hunde
- Pferde
- Schafe
- Teddy-Bären
- Puppen
- Puppenwagen
- Baumstamm und tausend andere Sachen.

Puppen importiren wir direkt von Deutschland und können euch da durch eine bessere Auswahl zeigen.



Automobile zum Aufziehen für kleine Kinder.



Von Albums, Toilet Sets u. s. w. haben wir die größte Auswahl.

Außer unserer großen Auswahl von Weihnachtsjachen haben wir auch die größte Auswahl von Porcellan- und Glasjachen, wie z. B. Rippfiguren und Vasen, die aller schönsten Cake Plates, Tassen, u. s. w. Auch findet man bei uns eine große Auswahl von Dinner- und Tea Sets, Wein- und Wasser-Sets, sowie die größte Auswahl von Albums, Toilet Sets und allen Sorten Näh-Bogen. Wir laden Jeden freundlichst ein, unsere große Auswahl anzusehen.

**LOUIS HENNE CO.**